

---

# Abschlussbericht



**Abschlussbericht zum Projekt:  
„Barrierefreie Naherholung im Regionalpark  
Rosengarten“**

---

## **Impressum**

### **Projekt**

„Barrierefreie Naherholung im Regionalpark Rosengarten“

Das Projekt ist Bestandteil des Leitprojektes „Demographie und Daseinsvorsorge“ der Metropolregion Hamburg

### **Auftraggeber**

Stadt Buchholz in der Nordheide

Rathausplatz 1

21244 Buchholz i.d.N.



### **Auftragnehmer**

Tourismus für Alle Deutschland e.V.

Fleherstraße 317a

40223 Düsseldorf

[www.natko.de](http://www.natko.de)



### **Redaktion und Gestaltung**

Benjamin Suthe, M.Sc.

Anjanah Düren, M.A.

### **Bearbeitungszeitraum**

Juli 2014 – November 2014

### **Stand**

November 2014

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>5</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>6</b>
<b>1. Einführung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Projektumriss</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Projektverlauf</b> .....	<b>7</b>
<b>4. Erhebungsgrundlagen - Fragebogenentwicklung und Auswertung</b> .	<b>9</b>
<b>5. Bestandsaufnahme der Marketingmaterialien</b> .....	<b>12</b>
5.1. Homepage.....	12
5.2. Broschüren und Kartenmaterial .....	15
5.3. Fazit: Marketingmaterialien .....	18
<b>6. Erhebungsergebnisse</b> .....	<b>19</b>
6.1. Beherbergungsbetriebe (inkl. Gastronomie) .....	22
6.1.1. Böttcher`s Gasthaus .....	22
6.1.2. Gasthaus zum Kiekeberg .....	25
6.1.3. Hotel – Restaurant auf der Heid.....	28
6.1.4. Cordes Hotel & Restaurant .....	31
6.1.5. Hotel Lindtner .....	32
6.1.6. Jugendferienheim Sprötze.....	36
6.2. Restaurants und Gastronomiebetriebe.....	39
6.2.1. Restaurant und Café Appelbeck am See.....	39
6.2.2. Hof Oelkers .....	41
6.2.3. Restaurant Wildpark Schwarze Berge .....	43
6.2.4. Gasthaus Stoof Mudders Kroog .....	45
6.2.5. Röstereicafé Koffietied .....	46
6.2.6. Berghotel Hamburg Blick .....	47
6.2.7. Melkhus Ardestorf .....	48

---

6.3.	Rad- und Wanderwege / Erlebnispfade .....	50
6.3.1.	Archäologischer Wanderpfad Fischbeker Heide.....	51
6.3.2.	Rundwanderwege Appelbeck am See.....	53
6.3.3.	Wanderweg W2 – Wander-Tour Wildpark .....	54
6.3.4.	Radweg R1 – Rad-Tour Heide Haake .....	56
6.3.5.	Radweg R3 – Radtour Schwarze Berge .....	57
6.4.	Kulturelle Angebote / Sehenswürdigkeiten .....	59
6.4.1.	Freilichtmuseum am Kiekeberg .....	59
6.4.2.	Museumsbauernhof Wennerstorf.....	62
6.4.3.	Wildpark Schwarze Berge.....	65
6.4.4.	Wildpark Camping.....	70
6.4.5.	Naturschutz-Informationshaus Schafstall .....	71
6.4.6.	Alaris Schmetterlingspark .....	73
6.4.7.	Tourist Information Buchholz.....	75
6.5.	ÖPNV .....	77
6.5.1.	Bushaltestelle Wildpark.....	77
6.5.2.	Bushaltestelle Waldfrieden .....	77
6.5.3.	Bushaltestelle Fischbeker Heideweg .....	78
6.5.4.	ZOB Buchholz.....	78
6.5.5.	Bahnhof Buchholz .....	79
6.5.6.	S-Bahnhof Neugraben .....	81
<b>7.</b>	<b>Teilräume.....</b>	<b>82</b>
<b>8.</b>	<b>Steckbriefe.....</b>	<b>84</b>
<b>9.</b>	<b>Stärken– Schwächen Analyse .....</b>	<b>85</b>
<b>10.</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>86</b>
<b>11.</b>	<b>Urheberrecht.....</b>	<b>88</b>

---

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Touristische Servicekette (Quelle: NatKo).....	4
Abbildung 2: Bedeutung und Beeinträchtigung der Elemente der touristischen Servicekette in Prozent (Quelle: BMWi 2003) .....	5
Abbildung 3: Startseite der Homepage vom Regionalpark Rosengarten e.V. (Ausschnitt) (Quelle: Regionalpark Rosengarten e.V. 2014) .....	13
Abbildung 4: Übersicht des vorhandenen Kartenmaterials vom Regionalpark Rosengarten (Foto: Düren 2014).....	15
Abbildung 5: Restaurantbereich Böttchers Gasthaus (Foto: Düren 2014).....	23
Abbildung 6: Dusche im Sanitärraum vom Zimmer "Utkiek" (Foto: Düren 2014) .....	26
Abbildung 7: Behinderten - PKW - Stellplatz vor dem Hoteleingang Ferien auf der Heid (Foto: Düren 2014) .....	29
Abbildung 8: Toilettenkabine im Damen - WC mit mobiler Sitzerrhöhung im Restaurant Appelbeck am See (Foto: Düren 2014) .....	40
Abbildung 9: Restaurantbereich Hotel Oelkers Restaurant (Foto: Düren 2014)	42
Abbildung 10: Übersicht der erhobenen Wege um den Kiekeberg und Wildpark (Quelle: NatKo 2014).....	50
Abbildung 11: Wegeabschnitt am Archäologischen Wanderpfad Fischebeker Heide (Foto: Düren 2014) .....	51
Abbildung 12: Böschung am Rundwanderweg entlang des Appelbeck Sees Wanderpfades (Foto: Düren 2014) .....	53
Abbildung 13: Wanderweg W2 rechts vom Wildpark mit Steigungen (Foto: Suthe 2014) .....	55
Abbildung 14: Agrarium im Freilichtmuseum Kiekeberg (Foto: Düren 2014) ...	60
Abbildung 15: Eingangsbereich vom Hauptgebäude Museumsbauernhof Wennerstorf (Foto: Düren 2014) .....	63
Abbildung 16: Sitzgelegenheiten am Rundweg (Foto: Suthe 2014) .....	66
Abbildung 17: Rundweg im Alaris Schmetterlingspark (Foto: Düren 2014).....	73
Abbildung 18: Auswahl des Teil- und Entwicklungsraumes im Regionalpark Rosengarten (Quelle: NatKo 2014) .....	83

---

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stärken und Schwächen der Marketingmaterialien (Printprodukte) (Quelle: NatKo 2014).....	18
Tabelle 2: Stärken- und Schwächenanalyse Böttcher´s Gasthaus (Quelle: NatKo 2014) .....	23
Tabelle 3: Stärken - und Schwächenanalyse zum Gasthaus zum Kiekeberg (Quelle: NatKo 2014).....	26
Tabelle 4: Stärken - und Schwächenanalyse zum Hotel Restaurant Ferien auf der Heid Heid (Quelle: NatKo 2014) .....	29
Tabelle 5: Stärken - und Schwächenanalyse zum Cordes Hotel & Restaurant (Quelle: NatKo 2014).....	31
Tabelle 6: Gegenüberstellung Stärken und Schwächen zur Barrierefreiheit Hotel Lindtner (Quelle: NatKo 2014) .....	33
Tabelle 7: Stärken- und Schwächenanalyse Jugendferienheim Sprötze (Quelle: NatKo 2014).....	37
Tabelle 8: Stärken - und Schwächenanalyse zum Restaurant Appelbeck am See (Quelle: NatKo 2014).....	40
Tabelle 9: Stärken - und Schwächenanalyse zum Hof Oelkers (Quelle: NatKo 2014) .....	42
Tabelle 10: Übersicht zur Barrierefreiheit vom Restaurant Wildpark (Quelle: NatKo 2014).....	44
Tabelle 11: Stärken - und Schwächenanalyse zum Gasthaus Stoof Mudders Kroog (Quelle: NatKo 2014).....	45
Tabelle 12: Stärken- und Schwächenanalyse zum Röstereicafé Koffietied (Quelle: NatKo 2014).....	47
Tabelle 13: Angaben zum Berghotel Hamburg Blick (Quelle: NatKo 2014) .....	47
Tabelle 14: Stärken- und Schwächenanalyse Melkhus Ardestorf (Quelle: NatKo 2014) .....	48
Tabelle 15: Stärken- und Schwächenanalyse zum Archäologischen Wanderpfades (Quelle: NatKo 2014).....	52
Tabelle 16: Gegenüberstellung Rundwanderweg Appelbeck am See (Quelle: NatKo 2014).....	54
Tabelle 17: Stärken und Schwächen vom Wanderweg W2 (Quelle: NatKo 2014) .....	55

---

Tabelle 18: Gegenüberstellung der Barrierefreiheit vom Radweg R1 (Quelle: NatKo 2014).....	57
Tabelle 19: Barrierefreie Aspekte des Radweges R3 (Quelle: NatKo 2014).....	58
Tabelle 20: Stärken- und Schwächenanalyse zum Freilichtmuseum am Kiekeberg (Quelle: NatKo 2014).....	61
Tabelle 21: Stärken - und Schwächenanalyse zum Museumsbauernhof Wennerstorf (Quelle: NatKo 2014).....	64
Tabelle 22: Gegenüberstellung der Aspekte zur Barrierefreiheit vom Wildpark Schwarze Berge (Quelle: NatKo 2014) .....	67
Tabelle 23: Angaben zum Campingplatz Wildpark (Quelle: NatKo 2014).....	70
Tabelle 24: Stärken- und Schwächenanalyse zum Naturschutz- Informationshaus Schafstall (Quelle: NatKo 2014) .....	72
Tabelle 25: Stärken- und Schwächenanalyse zum alaris Schmetterlingspark (Quelle: NatKo 2014).....	74
Tabelle 26: Stärken- und Schwächenanalyse zur Tourist-Information in Buchholz (Quelle: NatKo 2014).....	75
Tabelle 27: Angaben zur Bushaltestelle Wildpark Schwarze Berge (Quelle: NatKo 2014) .....	77
Tabelle 28: Stärken und Schwächen der Haltestelle Waldfrieden (Quelle: NatKo 2014) .....	78
Tabelle 29: Stärken und Schwächen der Haltestelle Fischbeker Heideweg (Quelle: NatKo 2014).....	78
Tabelle 30: Stärken und Schwächen des ZOB Buchholz (Quelle: NatKo 2104) ..	79
Tabelle 31: Stärken und Schwächen des Bahnhof Buchholz (Quelle: NatKo 2014) .....	79
Tabelle 32: Stärken und Schwächen des S-Bahnhof Neugraben (Quelle: NatKo 2014) .....	81
Tabelle 33: Stärken- und Schwächenanalyse des Regionalparks Rosengarten (Gesamtübersicht) (Quelle: NatKo 2014).....	85

## 1. Einführung

Die Umsetzung der Barrierefreiheit entspricht einer vorausschauenden und nachhaltigen Gestaltung unserer Lebensumwelt. Ziel ist es, vorhandene und neue Angebote so zu gestalten, dass diese für Alle möglichst uneingeschränkt genutzt werden können.

Die Bevölkerungsentwicklung ist ein langsamer Prozess, auf den man sich einstellen kann und sollte, denn der demografische Wandel führt nicht nur zu einem Bevölkerungsrückgang, sondern auch zu erheblichen Veränderungen der Bevölkerungsstruktur die sich auch auf den touristischen Markt auswirken.

Die deutsche Bevölkerung nimmt seit dem Jahr 2003 stetig ab. Dieser Trend wird in den nächsten Jahren fortlaufen und sich noch verstärken, so dass die Bevölkerung im Jahr 2014 von knapp 82 Millionen im Jahre 2050 auf 69,4 Mio. Menschen geschrumpft ist (siehe Statistisches Bundesamt 2012). Grund für die rückläufige Bevölkerungsentwicklung ist die geringe Anzahl an Neugeborenen; einer zunehmend älteren Gesellschaft steht eine kleine Zahl einer jungen Generation gegenüber. Mit dem Anstieg des Alters sind dabei Beeinträchtigungen der Mobilität verbunden, weshalb Senioren die gleichen Anforderungen an Barrierefreiheit stellen, wie Menschen mit Behinderung.

Schaut man auf die Zahlen der Schwerbehindertenstatistik, so wird deutlich, dass die größte Gruppe der Menschen mit Schwerbehinderung die Altersgruppe 65 Jahre und älter ist (siehe Statistisches Bundesamt 2012). Dies soll nicht bedeuten, dass Altern eine Behinderung darstellt, jedoch, dass eine immer älter werdende Gesellschaft auch auf mehr Barrieren stoßen wird. In diesem Zusammenhang soll darauf hingewiesen werden, dass eine barrierefreie Umwelt nicht nur die bauliche Infrastruktur, sondern auch jegliche Service und Dienstleistungen umfasst (z.B. die Speisenzubereitung nach speziellen Ernährungsplänen, Ausleihmöglichkeiten von Hilfsmitteln, Motivation und Bereitschaft).

Sowohl bei der Reishäufigkeit als auch bei der Reisedauer stehen Menschen mit Behinderung der gesamten deutschen Bevölkerung in nichts nach.

Betriebe oder ganze Destinationen können sich durch eine komplett barrierefreie Gestaltung ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten, welches notwendig für die

eigene Bevölkerung ist, als auch um sich von den Wettbewerbern deutlich abzuheben und einen erheblichen Kundenvorteil zu gewinnen.

Barrierefreie Leistungen sind nicht nur auf eine spezielle Zielgruppe ausgerichtet, sondern für jeden Reisenden komfortabel. Kriterien, wie großzügig gestaltete Räumlichkeiten, offene und ebenerdige Zugänge bieten Komfort und wirken einladend. Bedenkt man, dass durch die steigende Zahl der älteren Menschen der Markt weiter wachsen wird, rentieren sich die Investitionen, denn nicht immer müssen große Umbaumaßnahmen getroffen werden. Es gibt oft einfache, pragmatische und kostengünstige Lösungen um die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit gewährleisten zu können.

Angesichts dieser Prognosen und Tatsachen wird deutlich, dass ein Umstieg auf die barrierefreie Gestaltung von touristischen Angeboten eine Investition in die Zukunft darstellt, da Tourismus einen wichtigen Teil des Lebens ausmacht, der auch im Alter nicht erliegt.

## 2. Projektumriss

Der Regionalpark Rosengarten befindet sich im Südwesten Hamburgs bestehend aus vier Gemeinden sowie Teilen der Freien Hansestadt Hamburg (Bezirk Hamburg-Harburg). Die Region ist geprägt von unterschiedlichen Landschaftstypen auf vergleichsweise kleinem Raum (305 km<sup>2</sup> Gesamtfläche) wo derzeit um die 90.000 Menschen leben.

Ziel des Regionalparks Rosengarten ist, die Lebens-, Erholungs- und Standortqualität der Region über die kommunale und Ländergrenzen hinweg zu verbessern. Im Fokus steht dabei die Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Erholungsangebote. Dies inkludiert das Thema barrierefreies Naturerleben in der Projektregion innerhalb des bestehenden touristischen Angebotes hervorzubringen. Unter dem Namen „Barrierefreie Naherholung im Regionalpark Rosengarten“ sollen zukünftige barrierefreie Angebote zur zielgruppenspezifischen Vermarktung ermittelt werden. Bei der Überprüfung liegt das Hauptaugenmerk auf vorhandene Naherholungsangebote.

Die Nationale Koordinationsstelle Tourismus für Alle Deutschland e.V., kurz NatKo, wurde damit beauftragt, Angebote zu recherchieren, diese zu bündeln und zu vernetzen, bei denen eine gute Basis hinsichtlich der barrierefreien Zugänglichkeit und Nutzbarkeit sowie der Erlebbarkeit der Natur in der Projektregion vorhanden ist.

Zur erfolgreichen Projektrealisierung eines solchen Vorhabens ist es wichtig, über genügend Hintergrundwissen und Fachkompetenz zu verfügen. Einige davon werden bereits in diesem Zwischenbericht erwähnt. Eine explizite Darstellung kann aus dem Abschlussbericht entnommen werden.

Neben den Hintergrundinformationen sowie wichtigen Fakten rund um die Barrierefreiheit wird dabei die methodische Vorgehensweise erläutert, sowie Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Umsetzung und Implementierung der Barrierefreiheit gegeben, die in die Fortschreibung eines Regionalparkplans münden sollen.

Intention des Regionalparks Rosengarten e.V. ist es, innerhalb der Konzeptentwicklung die Implementierung barrierefreier Erholungsangebote in der

Projektregion voranzutreiben. Um dieses Vorhaben zu komplettieren sollen bereits vorhandene barrierefreie Angebote entlang der touristischen Servicekette gebündelt, weiterentwickelt und in die vorhandene Infrastruktur eingebettet werden, um anschließend transparent gemacht zu werden.

Eine Reise besteht aus unterschiedlichen Elementen, die bei guter Planung aufeinander abgestimmt sind und ineinander greifen. Diese Aneinanderreihung verschiedener Angebote und Dienstleistungen nennt sich "touristische Servicekette" und besteht aus zehn einzelnen Elementen (siehe Abbildung 1):

- Informieren und Planen
- An- und Abreise
- Ankommen und Orientieren
- Unterkunft und Beherbergung
- Essen und Trinken
- Freizeit und Sport
- Service und Assistenz
- Unterhaltung und Kultur,
- Ausflüge und Shopping,
- Erinnern und Bestätigung finden

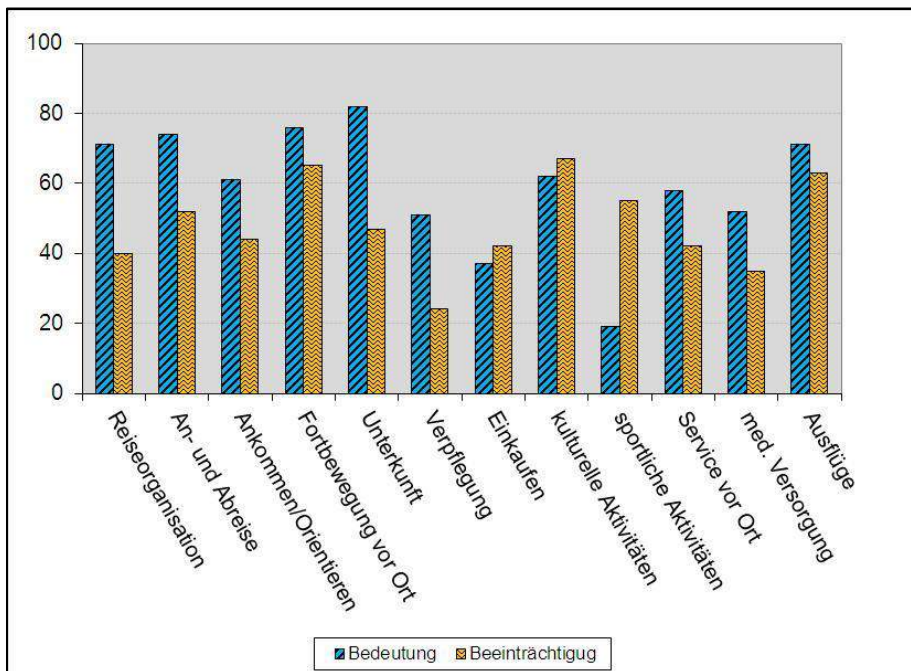


**Abbildung 1: Touristische Servicekette (Quelle: NatKo)**

Für Gäste mit Behinderung ist für die Wahrnehmung eines barrierefreien Naturerholungsangebotes eine geschlossene und barrierefreie touristische Servicekette Grundvoraussetzung. Dies beinhaltet neben den Naturerholungsangeboten auch Beherbergungsmöglichkeiten beginnend mit einer barrierefreien Buchung und Anreise (siehe Abbildung 2). Nach Möglichkeit sollten bei der Erhebung der Angebote alle Zielgruppen Berücksichtigung finden, sodass man im Gesamtkonzept von einer barrierefreien Region ausgeht. Zu den Zielgruppen gehören:

- Menschen im Rollstuhl bzw. Menschen mit einer Gehbehinderung
- Blinde und Menschen mit einer Sehbehinderung

- Gehörlose und Menschen mit einer Hörbehinderung
- Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Familien mit Kinderwagen
- Senioren



**Abbildung 2: Bedeutung und Beeinträchtigung der Elemente der touristischen Servicekette in Prozent (Quelle: BMWi 2003)**

Es ist grundsätzlich zu beachten, dass sich Reiseintention, -wünsche sowie -verhalten von Menschen mit und ohne Behinderung nicht voneinander unterscheiden. Der entscheidende Unterschied besteht darin, dass Gäste mit Behinderung aufgrund ihrer spezifischen Bedürfnisse im Allgemeinen höhere Anforderungen an die touristische Servicekette und die darin enthaltenen Elemente stellen. Betrachtet man sich die barrierefreien Angebote aus Sicht der Nachfrager, kann eine Rangfolge von Bedeutung und Beeinträchtigung der einzelnen Servicekettenelemente herausgezogen werden (BMWi 2003). Neben der Beherbergung spielen die Bedeutung von Ausflugsmöglichkeiten und die Fortbewegung vor Ort eine wichtige Rolle.

Neben diesen Anforderungen ist weiterhin auffällig, dass die Beeinträchtigungen, die Menschen mit Behinderungen erfahren, sich durch die gesamte Reise ziehen

und dabei teilweise sehr hoch sind. Das Defizit zwischen der Bedeutung auf der einen und der Beeinträchtigung auf der anderen Seite muss erkannt und beurteilt werden. Die Beurteilung der touristischen Leistungen im Regionalpark Rosengarten sollte dabei alle reiserlevanten Punkte berücksichtigen. Wo sind Mängel erkennbar? Welche Zielgruppen können bedient werden? Wie muss das Angebot für die angestrebte Zielgruppe gestaltet werden? Wie kann man diese Angebote gezielt und effektiv vermarkten?

Um all dies zu beantworten und zu planen ist es wichtig, dass möglichst viele Angebote untersucht werden. Die Verbindung mehrerer Angebote zu einzelnen Bausteinen entlang der touristischen Servicekette stellt dabei ein Wunschergebnis dar. Das Hauptaugenmerk richtet sich zunächst darauf, die bestehenden naturrelevanten Attraktionen im Regionalpark auf Ihre Barrierefreiheit hin zu überprüfen und den Ist-Zustand der erhobenen Einrichtungen, Attraktionen etc. zu beschreiben.

### **3. Projektverlauf**

Die NatKo wurde mit der Durchführung des Projektes „Barrierefreie Naherholung im Regionalpark Rosengarten“ im Juli 2014 beauftragt. Ziel ist die Überprüfung von 20 ermittelten Angeboten zur Barrierefreiheit sowie die daraus resultierende Formulierung von Handlungsempfehlungen und Darstellung von Entwicklungspotentialen. Dabei steht die barrierefreie Naherholung im Vordergrund der Projektarbeit, da der Regionalpark Rosengarten ein wichtiges Naherholungsgebiet südlich von Hamburg darstellt.

Zur erfolgreichen Projektbewältigung sind folgende Schritte notwendig:

#### **1. Informationsgenerierung**

Eine Informationsaufbereitung über alle wichtigen Daten, Fakten und Besonderheiten der Region ist unabdingbar. Mit Hilfe der Sichtung von Kartenmaterialien und Broschüren wurde ein erster Überblick über die Projektregion gewonnen. Weitere Informationen lieferte die Homepage des Regionalparks Rosengarten.

In Absprache mit dem Auftraggeber wurden weitere Kristallisationspunkte festgelegt und eine Erhebungsliste erstellt. Diese Liste diente als Grundlage für die Erhebungen. Die Einrichtungen der Liste wurden alle mit Hilfe eines vorher abgestimmten Fragebogens angeschrieben und bereits wichtige Aspekte zur Barrierefreiheit somit abgefragt. Nach Auswertung der Fragebögen wurden insgesamt 20 Einrichtungen mit dem bundesweiten Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ auf Barrierefreiheit überprüft.

Die kategorisierten Angebote aus der Umfrage sowie die bereits vorliegenden Informationen aus den zahlreichen Broschüren wurden mit Hilfe von GoogleMaps verortet, um einerseits einen Überblick über die Region zu erhalten und andererseits die Teilraumauswahl festzulegen.

## **2. Erhebungen**

Projektziel war, besonders gute Angebote hinsichtlich der Barrierefreiheit in Verbindung mit dem Thema Naherholung in der Projektregion zu überprüfen. Hierfür sind Vor-Ort Begehungen notwendig, bei welchen die Angebote fachspezifisch erhoben werden. Das Instrument der Vor-Ort-Begehung wurde herangezogen, um Betriebe und Naherholungsangebote fachgerecht hinsichtlich der barrierefreien Zugänglichkeit und Nutzbarkeit zu untersuchen.

Während der Begehung wurden Ausmaße, Problemstellen und wichtige Aspekte hinsichtlich der Barrierefreiheit der Einrichtung notiert und fotografisch festgehalten.

Zudem konnte im direkten Kontakt mit Geschäftsführern, Empfangspersonal und weiteren Mitarbeitern die Relevanz von barrierefreien Angeboten erläutert werden und dadurch bereits eine Sensibilisierung vor Ort stattfinden. Die NatKo hat den Leistungsträgern vor Ort dabei schon wichtige Handlungsempfehlungen mit auf den Weg gegeben.

Zu allen erhobenen Einrichtungen wurden des Weiteren Steckbriefe erstellt, auf denen die wichtigsten Informationen zur Barrierefreiheit gebündelt dargestellt sind.

## **3. Abstimmungsgespräche und Kommunikation**

Während des gesamten Projektzeitraumes wurde stets in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber zusammen gearbeitet.

Regelmäßige Telefonate und E-Mail-Verkehr gestalteten die Projektkoordinierung einfach und direkt.

In den folgenden Kapiteln werden die Grundlagen der Projektarbeit nochmals kurz beschrieben. Dies betrifft die Auswahl an Einrichtungen durch die Fragebogenauswertung (siehe Kapitel 4) als auch die Überprüfung der vorhandenen Marketingmaterialien (siehe Kapitel 5, Stand Juli 2014).

Nach Beschreibung dieser Grundlagen werden die einzelnen Erhebungsergebnisse aufgeführt (siehe Kapitel 6).

## **4. Erhebungsgrundlagen - Fragebogenentwicklung und Auswertung**

Zu Projektbeginn war es notwendig, alle touristisch relevanten Bereiche in der Projektregion zu betrachten, um eventuelle Lücken innerhalb der touristischen Servicekette schließen zu können. Hierzu war die Recherchearbeit besonders wichtig.

Mit Hilfe eines Rundschreibens, welches einen Fragebogen enthielt, wurden insgesamt 47 potenzielle Projektpartner (touristische Leistungsträger, Privatpersonen, Beherbergungsbetriebe) über das Projekt informiert und gleichzeitig die Barrierefreiheit von bereits vorhandenen, barrierefreien Angeboten abgefragt.

Der Auftraggeber hat daraufhin insgesamt 22 Einrichtungen zur Prüfung ausgewählt.

Das Rundschreiben wurde vom Auftraggeber versandt. Vorab wurde bereits eine Liste von potentiellen Betrieben innerhalb der Region erstellt, die im Zuge dessen einen Fragebogen mit beiliegendem Anschreiben erhielten. Die Fragebogenentwicklung basiert auf dem bereits vorhandenen Fragebogen der NatKo, der dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt wurde.

Auf Grundlage des Fragebogens konnte eine erste Übersicht potenzieller Projektpartner erstellt als auch erste Eindrücke über die Region im Allgemeinen gesammelt werden. Der Fragebogen erfüllte daher eine Übersichtsfunktion, um feststellen zu können, ob bereits vermarktungsfähige Naherholungsangebote oder sonstige barrierefreie Angebote vorhanden sind.

Die Fragebögen wurden von den Einrichtungen selbst ausgefüllt (Selbstauskunft). Abgefragt wurden Angaben zur Einrichtung bzw. des Angebotes und die Angaben zum Träger bzw. des Anbieters. Diese Angaben wurden für Kontaktaufnahmen festgehalten und katalogisiert.

Von Relevanz innerhalb der Abfrage nach den Angeboten und Ausstattungen war dabei die Zugänglichkeit der Einrichtung. Neben der Erreichbarkeit durch den öffentlichen Personennahverkehr standen auch die stufenlose Zugänglichkeit sowie das Vorhandensein eines Behinderten-PKW-Stellplatz im Vordergrund. Des

Weiteren wurde nach speziellen Informations- und Orientierungsangeboten gefragt. Dies betrifft vor allem Personen mit einer Hör- und Sehbehinderung. Neben der Gestaltung von Informationstafeln oder Beschreibungen von Bedienelementen in Brailleschrift, spielte auch die akustische Wiedergabe eine Rolle. Für Personen mit einer Hörbehinderung sind Informationen in Gebärdensprache oder technische Elemente wie Faxgeräte hilfreich. Ein wichtiges Element innerhalb der Einordnung und Bewertung von barrierefreien Einrichtungen sind die Sanitäreinrichtungen. Von Relevanz war hierbei die stufenlose Zugänglichkeit sowie ausreichende Bewegungsflächen, die elementar für die Gestaltung eines Behinderten-WCs sind. Einen weiteren Block im Fragebogen bildeten die sonstigen Angebote und Dienstleistungen, die vor Ort vorhanden sind. Die Elemente des Fragebogens dienten dazu, die Grundvoraussetzungen für barrierefreie Naherholungsangebote zu schaffen.

Wenn keine Gastronomie- oder Beherbergungsbetriebe sowie keine öffentliche Anbindung an Naturwunder und sonstige Angebote gewährleistet ist, dann kann diese auch nicht von allen barrierefrei erlebt werden.

### **Fragebogenauswertung**

Dieser angebotsdifferenzierte Rücklauf ermöglicht es, Erhebungen entlang der touristischen Servicekette durchzuführen.

Aufgrund der zahlreichen Daten lässt sich eine zielgruppenspezifische Auswertung durchführen. Die Aufteilung des Fragebogens nach entsprechenden, zielgruppenspezifischen Fragestellungen mit ja/nein-Antworten macht eine punktuelle Auswertung möglich. Je mehr Fragen mit „ja“ durch die touristischen Leistungsträger beantwortet werden konnten, desto eher liegt ein Angebot für eine Zielgruppe vor.

### **Zielgruppen im Regionalpark Rosengarten**

Nach dem Erhalt der Rückläufe vom Auftraggeber an die NatKo konnte eine Zielgruppenanalyse erfolgen. Der Schritt zur Unterteilung zwischen Menschen mit Gehbehinderung, gehörlosen Menschen, Menschen mit Hörbehinderung, blinden Menschen, Menschen mit Sehbehinderung, Senioren, Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und Familien ist für die Optimierung der Angebote in der

Projektregion von enormer Bedeutung. Nur eine zielgruppengerechte Aufbereitung führt zu einer effektiven Vermarktung.

Dafür wurde der Fragebogen für die Auswertung in die bereits vorgestellten drei Kategorien eingeteilt:

1. Zugänglichkeit
2. Information und Orientierung
3. Sanitärraum
4. Sonstige Angebote

Durch das Analyse- und Auswertungssystem kristallisierten sich folgende Zielgruppen für den Regionalpark Rosengarten heraus:

- Menschen mit Gehbehinderung
- Rollstuhlfahrer
- Familien mit Kinderwagen
- Senioren.

Die Aufbereitung der Steckbriefe beinhaltet Informationen zu allen Zielgruppen. Aufgrund der vorab definierten Schwerpunktsetzung der Zielgruppen durch die Fragebogenauswertung wurden diese jedoch verstärkt in den Fokus der Betrachtung und Aufbereitung der Daten gerückt.

## **5. Bestandsaufnahme der Marketingmaterialien**

In diesem Kapitel werden die vorhandenen Marketingmaterialien des Regionalparks Rosengarten hinsichtlich der Umsetzung der Barrierefreiheit überprüft. Dies betrifft neben gestalterischen Aspekten vor allem das Layout, das Format sowie den Inhalt und die Form der Texte. Des Weiteren galt es zu überprüfen, ob bereits Informationen zur Barrierefreiheit vorlagen und im Zuge dessen welche Aussagekraft diese besitzen.

Grundlage der Bestandsaufnahme waren dabei die klassischen Marketinginstrumente: Homepage, Flyer und Broschüren. Aufgrund der Herausstellung des Themas Naherholung wurden diese besonders betrachtet.

### **5.1. Homepage**

Durch die weitere Kategorisierung einzelner Aspekte wird hier der Ist-Zustand der Barrierefreiheit beschrieben (Stand 07.08.2014).

#### **Positionierung des Themas Barrierefreiheit**

Auf der Startseite des Regionalparks Rosengarten wird über das Projekt „Barrierefreie Naherholung im Regionalpark Rosengarten“ informiert. Des Weiteren werden touristische Leistungsträger aufgefordert, an dem Projekt teilzunehmen. Den Fragebogen kann man ebenfalls über einen Link hochladen.

Ansonsten ist keine Kennzeichnung der Barrierefreiheit vorzufinden. Es gibt verschiedene Reiter zu den Themen Region, Sehenswert, Aktiv, Essen und Trinken, Übernachten, Service. Dort kann man sich über die verschiedenen Themen informieren. Über den Reiter „Service“ findet man Informationen zur Anreise. Neben Anfahrtsskizzen und Telefonnummern von Taxiunternehmen ist ebenfalls der Buchholz Bus aufgeführt. Es handelt sich um ein Niederflerbus, der bei Bedarf abgesenkt werden kann und im 30 Minuten Takt die verschiedenen Haltestellen in der Region anfährt. Rollstuhlfahrer können über eine Rampe in das Fahrzeug gelangen. Des Weiteren sind verschiedene Freizeitkarten, Tourenführer sowie Freizeitrouten- Faltblätter als PDF- Dokument abrufbar.

Empfehlenswert ist, die Barrierefreiheit als ein dauerhaftes Thema in Form einer alleinstehenden Kategorie zu implementieren (siehe Abbildung 3). So kann sich die Zielgruppe explizite Informationen zum Thema einholen und ggf. entscheiden ob ein Besuch möglich ist oder nicht.

The screenshot shows the homepage of Regionalpark Rosengarten e.V. The layout includes a top navigation bar with links for Home, Regionalmanagement, Regionalpark Rosengarten e.V., and Presse. Below this is a header with the logo for Ferienregion Nordheide and the title REGIONALPARK ROSENGARTEN. A search bar is located in the top right. The main content area is divided into several sections: a central map of the park area with various activity icons (Radfahren, Mountainbiking, Wandern, Nordic Walking, Reiten, In luftiger Höhe, Wasser erleben, Weitere Angebote, Geführte Touren, Schatzsuche), a 'Campingplätze' section listing 'Wildpark-Camping Schwarze Berge', and an 'Online buchen' section with filters for location, dates, and number of people. The page also features logos for the European Union, 'Europa fördert Niedersachsen', and 'LÖNEBURGER HEIDE'.

Abbildung 3: Startseite der Homepage vom Regionalpark Rosengarten e.V. (Ausschnitt) (Quelle: Regionalpark Rosengarten e.V. 2014)

### Technische Funktionen zur Barrierefreiheit

Auf der Homepage werden keine ersichtlichen technischen Hilfestellungen wie Schriftvergrößerungen oder Kontrasteinstellungen angeboten.

Des Weiteren ist es nicht möglich, eine Sitemap auszuwählen, welche dem Gast einen besseren Überblick über die vorhandenen Kategorien geben würde.

## **Hilfestellungen**

Positiv zu erwähnen ist, dass direkt auf der Startseite Kontaktdaten genannt werden.

Der Farbkontrast weiß und grün ist generell gut gelungen. Nichts desto trotz sind die Seiten oftmals mit sehr viel Bild-, Karten- und Textmaterial ausgestattet, sodass die Homepage überladen wirkt. Die Verwendung der vielen unterschiedlichen Farben erschwert die Lesbarkeit. Die vorhandenen Abbildungen sind derweil groß genug gestaltet und nicht mit Text überlagert. Zu empfehlen ist, diese mit einem Alternativtext zu versehen oder die Abbildung in dem dazugehörigen Text zu beschreiben.

## **Ausstattung der Seite mit Informationen zur Barrierefreiheit**

Wie bereits erwähnt, wird das aktuelle Projekt auf der Startseite des Regionalparks Rosengarten dargestellt. Der Fragebogen kann ebenfalls hochgeladen werden, um als touristischer Leistungsträger an dem Projekt teilzunehmen. Interessierte haben die Möglichkeit, Fragen zum Projekt zu stellen, da ein Ansprechpartner, eine E- Mail-Adresse (management@regionalpark-rosengarten.de) sowie Telefonnummer angegeben sind.

Neben regionalen Informationen gibt es weitere Adressen zu den Tourist-Informationen in der Region sowie einen Newsletter (über den Reiter „Service“). Des Weiteren eröffnet sich dem Gast die Möglichkeit, online einen Beherbergungsbetrieb in der Region zu buchen.

Somit werden aktuelle Informationen über das Projekt gegeben, jedoch fehlt es an konkreten Angaben zur Barrierefreiheit. Es ist deshalb unabdingbar, die Projektergebnisse wie die Steckbriefe auf der Homepage zu veröffentlichen, um den Regionalpark für mehr Gäste zu öffnen.

## 5.2. Broschüren und Kartenmaterial

In diesem Kapitel wird die barrierefreie Gestaltung der themenspezifischen Karten zu den verschiedenen Naherholungsangeboten beschrieben.

Im Allgemeinen ist zu erwähnen, dass dem Gast ein Imageflyer zur Region, vier themenbezogen Karten (Wandern, Reiten, Radfahren, Mountainbiking) sowie eine Freizeitkarte zur Verfügung steht (siehe Abbildung 4). Diese sind bei den Touristinformationen ausgelegt oder können über die Homepage des Regionalparks Rosengarten aufgerufen bzw. ausgedruckt werden. Alle oben aufgeführten Karten mit Ausnahme der Freizeitkarte sind mit einem QR- Code ausgestattet, sodass man die Möglichkeit hat, wichtige Informationen online nochmals abzurufen.



Abbildung 4: Übersicht des vorhandenen Kartenmaterials vom Regionalpark Rosengarten (Foto: Düren 2014)

Der Imageflyer informiert im Allgemeinen über die Region. Es gibt vier Hauptthemen, die jeweils auf einer Seite beschrieben werden. Es wurde schwarze Schrift auf weißem Hintergrund verwendet, die durch diesen Kontrast gut leserlich ist. Einige Schlüsselwörter sind in Grün und fett hinterlegt, was teilweise die Lesbarkeit einschränkt. Des Weiteren handelt sich um eine serifenlose Schrift. Wenn man den Flyer aufklappt, befinden sich Bilder bzw. Schriftpassagen auf einem Hintergrundbild, was die Lesbarkeit einschränkt. Hier empfiehlt es sich, kein Bild als Hintergrund zu wählen. Auf der Rückseite befinden sich Informationen zur Anreise sowie eine Anfahrtsskizze.

Positiv zu erwähnen ist, dass auf dem Imageflyer ein Impressum aufgeführt ist. Hier werden u.a. Kontaktdaten von der zuständigen Tourist-Information genannt.

Die themenbezogenen Karten (Wandern, Reiten, Radfahren, Mountainbiking) sind bezüglich Layout und Anordnung gleich gestaltet: Die Hauptseite definiert das Thema. Mit Hilfe von Bildern, die über und unter den Texten positioniert sind, erhält der Gast weitere Impressionen der Aktivitäten in der Region zu den jeweiligen Themenschwerpunkten. Alle Routen werden kurz beschrieben (Länge, Zielgruppe, Foto). Alle Routen sind in einer Übersichtskarte verortet und mit der jeweiligen Nummer gekennzeichnet, um dem Betrachter eine schnelle Orientierung zu geben. Allerdings befinden sich alle Routen nebeneinander und sind alle in der gleichen Farbe verortet, sodass es teilweise schwierig ist zu beurteilen, wann welche Route wo aufhört bzw. beginnt. Überschriften und Bilder sind groß genug gestaltet. Die Schrift ist serifenlos und dadurch gut leserlich. Es empfiehlt sich, die Schriftgröße des Fließtextes zu vergrößern (Schriftgröße 12).

Auf der letzten Seite befinden sich Informationen zur Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Des Weiteren befindet sich das Impressum sowie die Internetseite des Regionalparks Rosengarten auf den Flyern. Jedem Flyer wurde eine Farbe zugeordnet (grün, violett, blau, rot). Diese zieht sich durch das gesamte Layout. Einige Schlüsselwörter sind in der jeweiligen Farbe fett hinterlegt. Anstatt einer farblichen Hinterlegung von Textpassagen empfiehlt es sich, diese in schwarz zu halten. Dies ist wichtig, um eine kontrastreiche Gestaltung zu gewährleisten.

Die Freizeitkarte besteht primär aus einer Karte, die eine Gesamtübersicht des Regionalparks Rosengarten gibt. Dort sind die wichtigsten Sehenswürdigkeiten,

Informations- sowie Freizeiteinrichtungen, Verkehr, Gaststätten- sowie Beherbergungsbetriebe und kommunale Einrichtungen verortet.

Auf der Rückseite werden spezielle Routen zu den jeweiligen Themenschwerpunkten (Radfahren, Wandern, Mountainbiking, Reiten, Nordic Walking) in Form von Steckbriefen (Länge, Streckenverlauf, Sehenswertes, Regionalparkshuttle, Linienbus, Beschreibung) dargestellt. Diese Routen sind jeweils mit einer Nummer gekennzeichnet und befinden sich auch in dem jeweiligen Themenflyer. Dadurch erhält man einen Überblick über die Lage des jeweiligen Rad- bzw. Wanderweges. Alle Freizeitrouten im Regionalpark Rosengarten werden gesondert in einer Übersicht in der Freizeitkarte dargestellt. Wichtig ist es, bisher fehlende Kontaktdaten in der Freizeitkarte zu hinterlegen.

Zu konstatieren ist, dass bei allen Karten keinerlei Angaben zur Barrierefreiheit oder barrierefreien Angeboten gemacht werden. Es fehlen die Hinweise für Parkplätze für Menschen mit Behinderungen ebenso wie für ein Behinderten-WC. Ein Problem kann sein, dass diese nicht vorhanden sind, was bei der späteren Erhebungen sowie der Beschreibung der Handlungsempfehlungen eine tragende Rolle spielen wird.

### 5.3. Fazit: Marketingmaterialien

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die wesentlichen Stärken und Schwächen der Umsetzung der Barrierefreiheit in den Printprodukten.

**Tabelle 1: Stärken und Schwächen der Marketingmaterialien (Printprodukte) (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
Es gibt themenbezogenes Kartenmaterial	Keine Angaben zur Barrierefreiheit
Es gibt themenbezogenes Kartenmaterial	Keine Angaben zur Barrierefreiheit vorhanden wie beispielsweise Behinderten- WC, Behinderten-PKW-Stellplatz etc.
Es werden Angaben zu der Länge der Touren gemacht	Die Fülle an Informationen, Farben und Bildern sorgen gerade auf der Homepage für Desorientierung
Der Einsatz von Bild- sowie Kartenmaterial hilft dem Gast bei der Orientierung	Die Schriftgröße sollte mindestens 12 Punkt groß sein
QR- Code ist vorhanden	Im Imageflyer wird ein Bild als Hintergrund gewählt, was die Lesbarkeit der Schrift erschwert
Kontaktdaten werden in den themenbezogenen Flyern genannt	Die verorteten Routen in den jeweiligen themenbezogenen Flyern sind alle in einer Farbe gestaltet was detaillierter und klarer hervor zu heben ist
Verwendung von serifenloser Schrift	

## 6. Erhebungsergebnisse

Im Folgenden werden die Erhebungsergebnisse der Vor-Ort Begehungen vorgestellt. Neben einer kurzen Beschreibung der erhobenen Einrichtung werden abschließend in jedem Unterkapitel die positiven und negativen Eigenschaften der Barrierefreiheit in einer Tabelle gegenübergestellt. Die in den Tabellen beschriebenen Aspekte dienen lediglich dem internen Gebrauch und helfen bei der Sensibilisierung für das Thema. Sie stellen in diesem Zusammenhang aber keine Bewertung für Menschen mit Behinderung dar. Die aufgeführten Punkte können als Anregung und Anstoß für zukünftige Verbesserungen angesehen werden.

Für konkrete Verbesserungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderung ist an dieser Stelle auf das weitere Dokument „Maßnahmenkonzept“ hinzuweisen. Dort sind detaillierte Maßnahmen für die Einrichtungen –die sich im Teilraum befinden– formuliert worden.

Zu jeder erhobenen Einrichtung liegen des Weiteren Steckbriefe. Auf diesem sind die ausführlichen Informationen zur Barrierefreiheit jedes einzelnen Angebotes zu finden.

Bereits in der Studie „barrierefreier Tourismus für Alle in Deutschland – Erfolgsfaktoren und Maßnahmen zur Qualitätssteigerung“ aus dem Jahre 2008 (herausgegeben vom BMWi) kam zum Tragen, dass mobilitäts- oder aktivitätseingeschränkte Menschen das Element Natur erleben als wichtiges Reisemotiv ihrer Urlaubsreise betrachten.

Gerade im ländlichen und peripheren Raum gilt es, die Natur vermehrt in den Vordergrund touristischer Angebote zu stellen. Der Regionalpark Rosengarten ist gerade im norddeutschen Raum als Naherholungsregion bekannt. Die ländliche Struktur, die vielen Kulturlandschaften sowie die gute Naherholungsqualität ermöglichen eine touristische Positionierung hinsichtlich der Attraktivität und der guten geografischen Lage. Außerdem heben sie die charakteristischen Merkmale der Region hervor.

Im Folgenden werden die touristischen Angebote bzw. Einrichtungen hinsichtlich der Barrierefreiheit beschrieben, die innerhalb des Regionalparks Rosengarten erhoben wurden.

Es wurde die Erhebung von insgesamt 21 Einrichtungen mit dem Auftraggeber vereinbart. Die Tourist-Information Buchholz wurde zusätzlich durch eine Mitarbeiterin des Regionalmanagements Rosengarten geprüft. Insgesamt ergeben sich also 22 Erhebungen.

- 1 Böttcher´s Gasthaus
- 2 Gasthaus zum Kiekeberg
- 3 Hotel - Restaurant Ferien auf der Heid
- 4a Wildpark Schwarze Berge (mit Restaurant und Camping)
- 4 b Restaurant Wildpark Schwarze Berge
- 4 c Wildpark-Camping Schwarze Berge
- 5a Freilichtmuseum am Kiekeberg (mit Gasthaus, und Cafe´)
- 5b Gasthaus Stoof Mudders Kroog
- 5c Röstereicafé Koffietied
- 6 alaris Schmetterlingspark
- 7 Restaurant und Café Appelbeck am See
- 8 Naturschutz-Informationshaus Schafstall
- 9 Archäologischer Wanderpfad Fischbeker Heide
- 10 Museumsbauernhof Wennerstorf mit Hofcafe
- 11 Hof Oelkers GbR
- 12 Cordes Hotel und Restaurant am Rosengarten
- 13 a Weg I am Appelbecker See
- 13 b Weg II am Appelbecker See
- 14 Privathotel Lindtner
- 15 Berghotel "HAMBURG BLICK" - ausschließlich Restaurant
- 16 Melkhus Ardestorf
- 17 Jugendferienheim Sprötze

- 18 S-Bahnhof Neugraben
- 19 a Haltestelle Fischbecker Heideweg
- 19 b Haltestelle Waldfrieden
- 20 a Bahnhof Buchholz
- 20 b Buchholz ZOB
- 21 a Teilstück Radweg R1
- 21 b Teilstück Radweg R3
- 21 c Teilstück Wanderweg W2
- 21 d Teilstück Wanderweg W5
- 22 Tourist-Info Buchholz\*

Die oben aufgeführten Einrichtungen werden je nach Thematik in einem Kapitel aufgeführt (Beispiel Hotel – Restaurant Ferien auf der Heid, Kapitel „Beherbergungsbetriebe“).

Neben einer kurzen Beschreibung des Angebotes inklusive Angaben zur Barrierefreiheit werden die wichtigsten Daten zum Ende nochmals tabellarisch zusammengefasst.

\* Die Tourist-Information Buchholz wurde von der zertifizierten Erheberin (Reisen für Alle) Stefanie Zedler, Mitarbeiterin im Regionalmanagement Rosengarten zusätzlich erhoben und fließt in die Konzeption ein.

## **6.1. Beherbergungsbetriebe (inkl. Gastronomie)**

In diesem Kapitel werden die erhobenen Beherbergungs- und -betriebe in der Region kurz beschrieben, die auf die Barrierefreiheit überprüft wurden. Positive und negative Aspekte werden skizziert dargestellt. Eine ausführliche Beschreibung zur Barrierefreiheit können den Steckbriefen entnommen werden.

### **6.1.1. Böttcher`s Gasthaus**

Das Böttcher`s Gasthaus befindet sich im Ort Rosengarten. Das Gasthaus verfügt über 38 Komfortzimmer, einen Veranstaltungsraum, eine Kegelbahn sowie über ein Restaurant. Assistenzhunde dürfen mitgebracht werden. Des Weiteren stehen Leihrollstühle zur Verfügung. Auf Anfrage werden Seniorenportionen gereicht. Die Wege im Außen- und Innenbereich sind von der Oberflächenbeschaffenheit gut begeh- und befahrbar.

Nahe dem Gasthaus stehen zwei Behinderten-PKW-Stellplätze zur Verfügung, die jeweils eine Breite von 470 cm mit einer Tiefe von 520 cm aufweisen. Eine Rezeption ist nicht vorhanden. Hotelgäste wenden sich an das Personal im Restaurant zum Ein- bzw. Auschecken.

Die Zimmer befinden sich im Obergeschoss und sind über eine Treppe oder alternativ über einen Treppenlift erreichbar. Im Zimmer steht ein Fernseher mit Videotext zur Verfügung. Des Weiteren befinden sich Steckdosen nahe dem Bett. Im Zimmer sind genügend Bewegungsflächen vorhanden. Die Sanitärräume verfügen über keine ebenerdige Dusche und sind mit keinen Haltegriffen nahe dem WC ausgestattet. Die lichte Durchgangsbreite der Sanitärtüren beträgt je 69 cm.

Das Restaurant, ein öffentliches Behinderten-WC sowie der Veranstaltungsraum befinden sich im Erdgeschoss. Alle relevanten Bereiche sind ebenerdig und gut zugänglich. Das Restaurant verfügt über einen Außen- und Innenbereich. Der Innenbereich verfügt über 20 Tische mit circa 80 Sitzplätzen. Zehn Tische sind unterfahrbar.



**Abbildung 5: Restaurantbereich Böttchers Gasthaus  
(Foto: Düren 2014)**

Der Veranstaltungsraum kann für private Feiern für bis zu 180 Personen gebucht werden. Es sind genügend Bewegungsflächen vorhanden. Das öffentliche Behinderten-WC befindet sich neben dem Veranstaltungsraum in der Damentoilette. Der Zugang erfolgt ebenerdig, es müssen zwei Türen passiert werden. Es befinden sich rechts und links Haltegriffe. Der Spiegel ist im Sitzen und Stehen einsehbar (siehe Tabelle 2). Das Waschbecken ist nicht unterfahrbar.

**Tabelle 2: Stärken- und Schwächenanalyse Böttcher´s Gasthaus  
(Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Es stehen Leihrollstühle zur Verfügung	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden	
<b>Parkplatz</b>	
Es ist ein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden	
Der Parkplatz für Menschen mit Behinderung ist gekennzeichnet und markiert	
Der Parkplatz weist eine Breite von 350 cm mit einer Tiefe von 500 cm auf	

<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar (z.B. Asphalt, engfugige Platten, etc.).	Der Weg weist eine Steigung von 3% auf einer Länge von 60 m auf
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Gastronomie</b>	
Es sind 10 Tische vorhanden, die mit einer Maximalhöhe von 80 cm und einer Unterfahrbarkeit von 30 cm Tiefe in einer Höhe von 67 cm ausgestattet sind	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden	
Die Speisekarte ist kontrastreich gestaltet und mit schnörkelloser Schrift versehen	
<b>Öffentliches Behinderten-WC</b>	
Die Türen öffnen nach außen	Die Tür hat eine lichte Durchgangsbreite von weniger als 90 cm
Es sind auf beiden Seiten klappbare Haltegriffe installiert	Die Bewegungsfläche links /rechts beträgt 79 cm / 22 cm
Die Bewegungsfläche links und rechts vom WC beträgt mehr als 90 cm	Die Unterfahrbarkeit des Waschbeckens ist eingeschränkt und beträgt weniger als 30 cm
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	
<b>Zimmer 16</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Zimmer beträgt mehr als 90 cm	Der Bewegungsfläche neben dem Bett beträgt links /rechts 62cm/ 220 cm
Bedienelemente im Zimmer sind kontrastreich gestaltet	Es liegen keine Visitenkarten im Zimmer aus
Es ist ein Fernseher mit Videotext vorhanden	
Es befinden sich neben dem Bett frei verfügbare Steckdosen	
Wenn Sie am Fußende des Bettes stehen und auf das Kopfkissen sehen, ist der Platz links oder rechts neben dem Bett mind. 150 cm x 150 cm groß	
<b>Sanitärraum von Zimmer 16</b>	
Die Türen öffnen nach außen	Die Tür hat eine lichte Durchgangsbreite von weniger als 90

	cm
	Die Bewegungsfläche links /rechts vom WC beträgt jeweils 53 cm
	Die Unterfahrbarkeit des Waschbeckens ist eingeschränkt und beträgt in einer Höhe von 67 cm weniger als 30 cm
	Der Höhenunterschied zwischen der Oberkante der Duschwanne und dem angrenzendem Bodenbelag beträgt 22 cm

### **6.1.2. Gasthaus zum Kiekeberg**

Das Gasthaus zum Kiekeberg befindet sich neben dem Freilichtmuseum am Kiekeberg. Das familiengeführte Gasthaus verfügt über Einzel- und Doppelzimmer. Ein barrierefreies Zimmer ist ebenfalls vorhanden. Das Restaurant verfügt über einen Innenbereich und eine Außenterrasse. Assistenzhunde dürfen mitgebracht werden. Der Restaurantbereich kann auf Anfrage für private Feiern gebucht werden.

Es gibt zahlreiche Parkplätze nahe dem Haupteingang. Ein Behinderten-PKW-Stellplatz ist nicht vorhanden. Nahe dem Hintereingang - worüber das barrierefreie Zimmer, das öffentliche Behinderten-WC sowie der Restaurantbereich ebenerdig zugänglich sind -, befinden sich ebenfalls Parkplätze.

Das barrierefreie Zimmer „Utkiek“ ist über eine Treppe oder über einen Treppenlift erreichbar. Im Zimmer sind genügend Bewegungsflächen vorhanden. Steckdosen befinden sich nahe dem Bett. Ein Fernseher mit Videotext ist ebenfalls vorhanden. Der Sanitärraum vom Zimmer „Utkiek“ verfügt über einen festinstallierten Haltegriff. Die Dusche ist nicht ebenerdig. Der Höhenunterschied zwischen der Oberkante der Duschwanne und dem angrenzenden Bodenbelag beträgt 3 cm. Ein Duschstuhl steht zur Verfügung (siehe Abbildung 6).



**Abbildung 6: Dusche im Sanitärraum vom Zimmer "Utkiek"**  
(Foto: Düren 2014)

Alternativ kann das öffentliche Behinderten-WC genutzt werden. Dieses verfügt über klappbare Haltegriffe am WC sowie über eine ebenerdige Dusche. Eine Notrufschnur ist ebenfalls vorhanden. Das Waschbecken ist unterfahrbar. Der Spiegel ist im Stehen und Sitzen einsehbar.

Der Zugang zum Restaurantbereich erfolgt entweder über eine Treppe oder über den ebenerdigen Hintereingang. Der Innenbereich verfügt über 14 Tische mit circa 200 Sitzplätzen. Die Tische sind unterfahrbar. Die Speisekarte ist kontrastreich gestaltet (siehe Tabelle 3).

**Tabelle 3: Stärken - und Schwächenanalyse zum Gasthaus zum Kiekeberg**  
(Quelle: NatKo 2014)

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
In einem Glaskasten welcher sich vor dem Haupteingang befindet, wird auf den ebenerdigen Hintereingang hingewiesen	
<b>Parkplatz</b>	

Es sind zahlreiche PKW-Stellplätze vorhanden	Es gibt keinen Behinderten-PKW-Stellplatz
	Der Parkplatz für Menschen mit Behinderung ist nicht gekennzeichnet und markiert
<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar (z.B. Asphalt, engfugige Platten, etc.).	Falls man den Hintereingang nutzen möchte und man nicht mit dem PKW anreist beträgt die Steigung 7,5 % auf einer Länge von 3 m
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Gastronomie</b>	
Es sind 14 Tische vorhanden, die mit einer Maximalhöhe von 80 cm und einer Unterfahrbarkeit von 30 cm Tiefe in einer Höhe von 67 cm ausgestattet sind	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden	
Die Speisekarte ist kontrastreich gestaltet	Die Speisekarte weist schnörkelige Schrift auf
<b>Öffentliches Behinderten-WC</b>	
Die Türen öffnen nach außen	Die Notrufschnur ist in einer Höhe von 30 cm angebracht
Die Tür hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 90 cm	
Die Bewegungsfläche links und rechts vom WC beträgt mehr als 90 cm	
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	
Die Dusche ist ebenerdig zugänglich	
Es ist eine Notrufschnur vorhanden	
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in einer Tiefe von 30 cm unterfahrbar	
<b>Zimmer Utkiek</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Zimmer beträgt mehr als 90 cm	Der Bewegungsfläche neben dem Bett beträgt links /rechts 51 cm/ 270 cm
Bedienelemente im Zimmer sind kontrastreich gestaltet	Es liegen keine Visitenkarten im Zimmer aus
Es ist ein Fernseher mit Videotext vorhanden	
Es befinden sich neben dem Bett frei verfügbare Steckdosen	

Sanitärraum von Zimmer 16	
Der Spiegel ist im Stehen und Sitzen einsehbar	Die Tür öffnet nach innen und hat eine lichte Durchgangsbreite von weniger als 90 cm
Es ist ein Duschstuhl vorhanden	Die Bewegungsfläche links /rechts vom WC beträgt 38 cm / 107 cm
Es ist ein Haltegriff vorhanden	Es ist nur ein Haltegriff vorhanden, dieser ist nicht klappbar
	Der Höhenunterschied zwischen der Oberkante der Duschwanne und dem angrenzenden Bodenbelag beträgt 3 cm
	Die Unterfahrbarkeit des Waschbeckens ist eingeschränkt und beträgt weniger als 30 cm

### 6.1.3. Hotel – Restaurant auf der Heid

Das Hotel–Restaurant Ferien auf der Heid verfügt über einen Hotel- sowie einen Restaurantbereich. Beide Bereiche befinden sich jeweils in einem gesonderten Gebäude. Das Hotel verfügt über elf Einzel- und Doppelzimmer. Der Restaurantbereich verfügt über einen Innen- und Außenbereich mit einem Spielplatz. Der Weg im Außen- sowie Innenbereich ist von der Oberflächenbeschaffenheit gut begeh- und befahrbar. Auf der Internetseite werden Informationen für Menschen mit Gehbehinderung sowie Rollstuhlfahrer bereitgehalten. Assistenzhunde dürfen mitgebracht werden.

Es gibt zwei Parkplätze. Einer davon befindet sich nahe dem Restaurant, der andere am Hoteleingang. Hier ist auch ein Behinderten–PKW–Stellplatz ausgewiesen, welcher jedoch nicht markiert ist. Das Schild ist aufgrund der Höhe der Informationen sowie der Größe des Piktogramms schwer lesbar (siehe Abbildung 7).

Der Zugang zum Hotel erfolgt über eine Treppe oder alternativ über eine Rampe. Die Zimmer und der Speiseraum befinden sich im Erdgeschoss und sind ebenerdig zugänglich. Der Speiseraum verfügt über einen Wintergarten.

Das Hotelzimmer 3 hat teilweise schmale Durchgangsbreiten. Es verfügt über Steckdosen nahe dem Bett. Ein Fernseher mit Teletext ist ebenfalls vorhanden. Der Sanitärraum von Zimmer 3 hat eine Dusche, die stufenlos zugänglich ist. Haltegriffe neben dem WC sind nicht vorhanden. Das Waschbecken ist nicht unterfahrbar.



**Abbildung 7: Behinderten - PKW - Stellplatz vor dem Hoteleingang Ferien auf der Heid (Foto: Düren 2014)**

Das ebenerdig-zugängliche Restaurant verfügt außerdem über verschiedene Veranstaltungsräume, die privat für Feierlichkeiten reserviert werden können. Die Tische sind in einer Höhe von 67 cm nicht unterfahrbar (siehe Tabelle 4)Tabelle 1. Im Restaurantbereich gibt es ein Behinderten-WC. Es sind Haltegriffe, ein Wickeltisch sowie eine Notrufschnur vorhanden.

**Tabelle 4: Stärken - und Schwächenanalyse zum Hotel Restaurant Ferien auf der Heid Heid (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Auf der Internetseite werden Informationen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer bereit gehalten	Es stehen keine weiteren Marketingmaterialien zur Verfügung
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden	
<b>Parkplatz</b>	
Es ist ein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden	Der Parkplatz für Menschen mit Behinderung ist nicht markiert und schlecht beschildert

<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar (z.B. Asphalt, engfugige Platten, etc.).	
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Rezeption / Tresen / Kasse</b>	
Die Bewegungsfläche vor dem Schalter/Tresen/Kasse ist mind. 150 cm x 150 cm groß	Der Tresen der Rezeption hat eine Höhe von 120 cm (Oberkante)
Es ist eine andere, gleichwertige Möglichkeit der Kommunikation im Sitzen vorhanden.	
Es liegen Visitenkarten oder Broschüren aus	
<b>Zimmer 3</b>	
Es ist ein Fernseher mit Videotext vorhanden	Die schmalste Durchgangsbreite im Zimmer beträgt 73 cm
Bedienelemente im Zimmer sind kontrastreich gestaltet	Der Bewegungsfläche neben dem Bett beträgt links / rechts 93cm/ 98 cm
Es befinden sich neben dem Bett frei verfügbare Steckdosen	
Der Platz links oder rechts neben dem Bett ist mind. 150 cm x 150 cm groß	
<b>Sanitärraum von Zimmer 3</b>	
Die Dusche ist stufenlos zugänglich	Die Tür öffnet nach innen und hat eine lichte Durchgangsbreite von weniger als 90 cm
	Die Notrufschnur ist schlecht erreichbar
	Es sind keine Haltegriffe vorhanden
	Die Bewegungsfläche links /rechts vom WC beträgt 23 cm / 100 cm
	Der Spiegel ist nur im Stehen einsehbar
	Die Unterfahrbarkeit des Waschbeckens ist eingeschränkt und beträgt weniger als 30 cm
<b>Restaurant Ferien auf der Heid</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	Die Tische sind nicht unterfahrbar oder weniger als 30 cm unterfahrbar
Es dürfen Assistenzhunden mitgebracht werden	
Die Speisekarte ist kontrastreich gestaltet und mit schnörkelloser Schrift versehen	
<b>Öffentliches Behinderten-WC</b>	
Die Tür hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 90 cm	Die Tür öffnet nach innen

Es ist ein Alarm vorhanden (Notrufschnur)	Die Notrufschnur befindet sich in einer Höhe von 30 cm (Ende)
Es sind auf beiden Seiten Haltegriffe installiert	Es ist nur rechts ein klappbarer Haltegriff installiert
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	Die Bewegungsfläche links /rechts vom WC beträgt 25 cm/ 68 cm
	Die Unterfahrbarkeit des Waschbeckens ist eingeschränkt und beträgt weniger als 30 cm

#### 6.1.4. Cordes Hotel & Restaurant

Das Cordes Hotel und Restaurant befindet sich in Rosengarten und verfügt über 38 Zimmer, einen Veranstaltungsraum sowie über ein Restaurant, welches durchgehend warme Küche anbietet. In alle Einrichtungen dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden. Das Gebäude ist über zwei Eingänge zugänglich. Einer davon ist ebenerdig. Vor dem Eingang befindet sich eine Steigung mit einer maximalen Längsneigung von 8,5 % auf einer Länge von 5 m. Alle wichtigen Bereiche befinden sich im Erdgeschoss und sind ebenerdig zugänglich.

Vor dem Gebäude befinden sich zahlreiche öffentliche Parkplätze. Ein Behinderten-PKW-Stellplatz ist weder markiert noch ausgewiesen.

Das Zimmer 41 befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss. Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt 64 cm (siehe Tabelle 5). Das Bett ist von rechts mit 108 cm anfahrbar. Der Sanitärraum des Zimmers verfügt über eine Dusche, die nicht ebenerdig ist. Haltegriffe neben dem WC sind nicht vorhanden.

Das Restaurant verfügt über einen Innen- und Außenbereich. Der Innenbereich bietet circa für 70 Personen Platz. Neben dem Frühstück für die Hotelgäste werden auch für externe Gäste durchgehend regionale Speisen gereicht. Es sind genügend Bewegungsflächen vorhanden.

**Tabelle 5: Stärken - und Schwächenanalyse zum Cordes Hotel & Restaurant (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
	Es stehen keine weiteren Marketingmaterialien zur Verfügung

<b>Parkplatz</b>	
	Es ist kein ein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden
<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	Der Weg weist eine Steigung von 8,5% auf einer Länge von 5 m auf
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Rezeption</b>	
Die Bewegungsfläche vor der Rezeption ist mind. 150 cm x 150 cm groß	Es liegen keine weiteren Informationsmaterialien zur Einrichtung aus
<b>Gastronomie</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	Die Tische sind nicht unterfahrbar oder weniger als 30 cm unterfahrbar
Es dürfen Assistenzhunden mitgebracht werden	Die Speisekarste ist nicht kontrastreich gestaltet
<b>Öffentliches Behinderten-WC</b>	
	Es gibt kein Behinderten-WC
<b>Zimmer 41</b>	
Es ist ein Fernseher mit Videotext vorhanden	Die schmalste Durchgangsbreite im Zimmer beträgt 64 cm
Es befinden sich neben dem Bett frei verfügbare Steckdosen	Der Bewegungsfläche neben dem Bett beträgt links/rechts 64 cm/108 cm
	Der Sanitärraum vom Zimmer 41 verfügt über keine Haltegriffe; die Dusche ist nicht ebenerdig; die lichte Durchgangsbreite der Tür beträgt 69 cm

### 6.1.5. Hotel Lindtner

Das Hotel befindet sich am nordöstlichen Rand des Regionalparkes Rosengarten und befindet sich im Grenzbereich zum Stadtteil Hamburg Harburg.

Das Hotel Lindtner verfügt über zwei barrierefreie Zimmer, die sich auf der zweiten Etage befinden. Des Weiteren stehen den Gästen zahlreiche Tagungsräume, ein Frühstücksraum sowie ein Restaurant zur Verfügung. Einige Räume sind mit einer Terrasse verbunden, die stufenlos erreichbar ist und auf der sich weitere Sitzgelegenheiten befinden. Der Wellnessbereich hingegen ist nur über eine Treppe zu erreichen.

Der Zugang zum Hotel erfolgt über eine Treppe oder alternativ eine Rampe (siehe Tabelle 6). Ein Behinderten-PKW-Stellplatz befindet sich direkt vor dem Eingangsbereich und ist entsprechend gekennzeichnet.

Auf Anfrage können Hilfsmittel wie Rollatoren oder ein Pflegebett bereitgestellt werden. Für die Durchführung einer Tagung, eines Workshops oder eines anderen Events können neben passenden Räumen auch alle technischen Geräte gebucht werden.

**Tabelle 6: Gegenüberstellung Stärken und Schwächen zur Barrierefreiheit Hotel Lindtner (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Es ist eine ÖPNV-Haltestelle direkt vor dem Eingang des Angebotes vorhanden	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
Die Einrichtung kann auf Anfrage Leihrollstühle, Lesebrillen, Kinderstühle (sonstiges) zum Ausleihen zur Verfügung stellen	Es ist kein Leitsystem vorhanden
Es stehen kostenlos Flyer, Broschüren oder sonstige Marketingmaterialien zur Verfügung	
Die Beschilderung in der Einrichtung ist kontrastreich und in Großschrift gestaltet	Einzelne Angebote / Räume sind nicht beschildert oder ausgewiesen (Wege)
<b>Parkplatz</b>	
Es ist ein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden	Der Parkplatz weist eine Breite von 270 cm mit einer Tiefe von 500 cm auf
Der Parkplatz für Menschen mit Behinderung ist gekennzeichnet und markiert	Es sollten weitere Behinderten-PKW-Stellplätze ausgewiesen werden
<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	Der Weg weist eine Steigung von 7,5 % auf einer Länge von 15 m auf
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	Die lichte Durchgangsbreite des Weges beträgt 123 cm
<b>Aufzug / Rampe / Treppe</b>	
Der Zugang zum Hotel erfolgt über eine Rampe oder Treppe. Im Innenbereich steht alternativ zur Treppe ein Aufzug zur Verfügung	Die Rampe am Eingangsbereich weist eine Steigung von maximal 7,5 % auf
Es ist ein einseitiger Handlauf an der Treppe im Innenbereich vorhanden	Die Treppe am Eingang hat beidseitig keine Handläufe
	Die Handläufe an der Treppe im

	Innenbereich werden nicht 30 cm horizontal nach Anfang / Ende der Treppe weiter geführt
	Die Stufen sind nicht kontrastreich markiert
Die Kabinengröße des Aufzugs beträgt mind. 110 cm x 140 cm	Die Halteposition auf den Etagen wird nicht durch Sprachausgabe angesagt
	Es sind keine Hinweise im Aufzug vorhanden / keine Beschilderung wo sich was befindet
	Die Bedienelemente im Aufzug sind vertikal angeordnet und nicht kontrastreich gestaltet
	Der Aufzug ist nicht hell und blendfrei ausgeleuchtet
<b>Eingangsbereich / Rezeption</b>	
Lichte Breite des Eingangs beträgt 132 cm	Es ist eine Rotationstür vorhanden (alternativer Eingang)
Name und Logo des Betriebes sind von außen klar erkennbar und kontrastreich gestaltet	Der Tresen darf höchstens 80 cm (Oberkante) hoch sein oder es ist eine andere, gleichwertige Möglichkeit der Kommunikation im Sitzen vorhanden
Der Eingangsbereich ist durch einen taktil wahrnehmbaren Bodenbelagwechsel erkennbar	
Die Bewegungsfläche vor dem Tresen ist mind. 150 cm x 150 cm groß	
Es liegen Visitenkarten oder Broschüren aus	
<b>Restaurant Lilium</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	Die Tische sind in einer Höhe von 67 cm nicht oder weniger als 30 cm unterfahrbar
Es dürfen Assistenzhunden mitgebracht werden	Nur ein Tische mit einer Maximalhöhe von 80 cm und einer Unterfahrbarkeit von 30 cm Tiefe in einer Höhe von 67 cm ist vorhanden
Die Speisekarte ist kontrastreich gestaltet und mit schnörkelloser Schrift versehen	
<b>Frühstücksraum Hofgarten</b>	
Es sind 9Tische vorhanden, die mit einer Maximalhöhe von 80 cm und einer Unterfahrbarkeit von 30 cm Tiefe in einer Höhe von 67 cm ausgestattet sind	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	
Es dürfen Assistenzhunden mitgebracht werden	
Es ist ein ebenerdiger Zugang zur	

Terrasse vorhanden, wo sich weitere Sitzgelegenheiten befinden	
<b>Tagungsraum Gelber Saal</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	Die Bedienelemente im Raum sind nicht kontrastreich gestaltet
Technisches Equipment kann ausgeliehen bzw. bereitgestellt werden	
Es ist ein ebenerdiger Zugang zur Terrasse vorhanden	
<b>Zimmer 211</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Zimmer beträgt mehr als 90 cm	Die Eingangstür zum Zimmer weist eine lichte Breite von 82 cm auf
An der Tür außen ist eine Klingel angebracht	Die Bedienelemente im Zimmer sind nicht kontrastreich gestaltet
Es ist ein Fernseher mit Videotext vorhanden	Die Steckdosen sind nicht frei zugänglich
Es befinden sich neben dem Bett verfügbare Steckdosen	
Der Platz links neben dem Bett ist mind. 150 cm x 150 cm groß	
Die Bewegungsflächen im Zimmer sind ausreichend und min. 150 cm x 150 cm groß	
<b>Sanitärraum im Zimmer 221</b>	
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 90 cm	Die Tiefe der WC-Schüssel beträgt 58,5 cm
Die Breite neben dem WC beträgt rechts 164 cm	Die Breite neben dem WC beträgt links 13 cm
Es ist ein Alarm vorhanden (Notruf-Telefon)	Die Haltegriffe sind zu kurz
Es ist auf der rechten Seite ein klappbarer Haltegriff vorhanden	Der linke Haltegriff ist nicht klappbar
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	
Es ist ein Duschstuhl vorhanden	
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe 30 cm unterfahrbar	
Die Dusche ist stufenlos zugänglich	
Die Bewegungsfläche innerhalb der Dusche beträgt 175 cm (Breite) und 224 cm (Tiefe)	
<b>Öffentliches Behinderten-WC Damen</b>	
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 94 cm	Die Tiefe der WC-Schüssel beträgt 60 cm
Es ist ein Alarm vorhanden (Notruf-Telefon)	Die Bewegungsfläche beträgt links 77 cm und rechts 60 cm
Die Bewegungsfläche vor dem WC beträgt 180 cm (Breite) und 165 cm	

(Tiefe)	
Auf beiden Seiten sind klappbare Haltegriff installiert	Es ist kein Spiegel im WC vorhanden. Der Spiegel befindet sich im separaten Waschbereich (Foyer)
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe 30 cm unterfahrbar. Dieses befindet sich im Waschraum (Foyer)	
Es ist ein Wickeltisch vorhanden	
Das WC ist an der Tür mit einem Rollstuhlfahrer-Piktogramm entsprechend gekennzeichnet	Das Piktogramm befindet sich in einer Höhe von 156 cm bis 173 cm
<b>Öffentliches Behinderten-WC Herren</b>	
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 94 cm	Die Tiefe der WC-Schüssel beträgt 57 cm
Es ist ein Alarm vorhanden (Notruf-Telefon)	Die Bewegungsfläche beträgt links 30 cm und rechts 93 cm
	Die Bewegungsfläche vor dem WC beträgt 170 cm (Breite) und 70 cm (Tiefe)
Auf der linken Seite befindet sich ein klappbarer Haltegriff	Auf der rechten Seite befindet sich ein fester Haltegriff
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe 30 cm unterfahrbar. Dieses befindet sich im Waschraum (Foyer)	Es ist kein Spiegel im WC vorhanden. Der Spiegel befindet sich im separaten Waschbereich (Foyer)

### 6.1.6. Jugendferienheim Sprötze

Das Jugendferienheim Sprötze liegt mitten in einem Naturschutzgebiet. Die Entfernung vom Ortskern Sprötze beträgt ca. 2 km. Erreichbar ist die Einrichtung per Bus und per PKW. Eine Anfahrtsskizze wird im Falle einer Buchung zugeschickt. Unmittelbar vor dem Haupteingang besteht die Möglichkeit des Kurzzeitparkens zum Be- und Entladen. Der Eingang selbst ist mit einer Rampe stufenlos zugänglich. Auch im Gebäude sind die Aufenthalts- und Sanitärräume stufen- und schwellenlos zu erreichen. Das Behinderten-WC ist unmittelbar am Haupteingang angesiedelt. Auf Anfrage können für bestimmte Zimmer höhenverstellbare Pflegebetten zur Verfügung gestellt werden.

**Tabelle 7: Stärken- und Schwächenanalyse Jugendferienheim Sprötze (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Die Einrichtung kann auf Anfrage zwei höhenverstellbare Pflegebetten zur Verfügung stellen	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
Es stehen kostenlos Flyer, Broschüren oder sonstige Marketingmaterialien zur Verfügung	Einzelpersonen sind von einer Buchung ausgeschlossen. Eine Übernachtung ist erst ab einer Gruppengröße von mind. 15 Personen möglich
	Es ist kein Leitsystem vorhanden
	Einzelne Angebote / Räume sind nicht beschildert oder ausgewiesen (Wege)
<b>Parkplatz</b>	
Es kann zum Be- und Entladen unmittelbar vor dem Haupteingang geparkt werden	Der eigentliche Parkplatz befindet sich in 100 m Entfernung vom Haupteingang hinter dem Gebäude
	Es ist kein Behinderten-PKW-Stellplatz ausgewiesen
<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer teilweise nur schwer begeh- und befahrbar	Der Weg weist eine Steigung von 7 % auf einer Länge von 2 m auf
Die lichte Durchgangsbreite des Weges beträgt 200 cm	
<b>Eingangsbereich / Rezeption</b>	
Lichte Breite des Eingangs beträgt 90 cm, die Doppeltür ist erweiterbar auf 180 cm Durchgangsbreite	Die Haupteingangstür weist eine Schwelle von 2 cm auf
Name und Logo des Betriebes sind von außen klar erkennbar und kontrastreich gestaltet	Eine Rezeption/ ein Empfang ist nicht vorhanden bzw. nicht ersichtlich
<b>Speiseraum</b>	
Der Raum ist vom Haupteingang aus Stufen- und Schwellenlos zugänglich	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	
Es dürfen Assistenzhunden mitgebracht werden	
10 Tische vorhanden, die bei Bedarf individuell umgestellt werden können	
<b>Zimmer 2 (Flur 10)</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Zimmer beträgt mehr als 90 cm	Die Eingangstür zum Zimmer weist eine lichte Breite von 80 cm auf
Es besteht die Möglichkeit, nach Vorabsprache mit der Verwaltung	Die Bedienelemente im Zimmer sind nicht kontrastreich gestaltet

höhenverstellbare Pflegebetten in das Zimmer stellen zu lassen	
	Die Steckdosen sind nicht frei zugänglich
	Es befinden sich neben dem Bett keine verfügbare Steckdosen
	Das Zimmer verfügt über keinen eigenen Sanitärräume
<b>Öffentliches Behinderten-WC</b>	
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von 94 cm	Die Tiefe der WC-Schüssel beträgt 60 cm
Der Spiegel ist im Stehen und Sitzen einsehbar	Die Bewegungsfläche beträgt links 77 cm und rechts 60 cm
	Es ist kein Alarm vorhanden
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe 30 cm unterfahrbar	Es ist keine Kennzeichnung (Piktogramm) an der Tür angebracht

## **6.2. Restaurants und Gastronomiebetriebe**

In diesem Kapitel werden die erhobenen Restaurant- und Gastronomiebetriebe in der Region kurz beschrieben, die auf die Barrierefreiheit überprüft wurden. Positive und negative Aspekte werden skizziert dargestellt. Eine ausführliche Beschreibung zur Barrierefreiheit können den Steckbriefen entnommen werden.

### **6.2.1. Restaurant und Café Appelbeck am See**

Das Restaurant und Café Appelbeck am See befindet sich in Hollenstedt am gleichnamigen See. Dort gibt es einen Tretbootverleih sowie einen Rundwanderweg entlang des Sees. Auf der Internetseite werden Informationen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer bereitgehalten.

Das Restaurant verfügt über eine Gaststätte (25 Sitzplätze), einen Clubraum (30 Sitzplätze), einen Saal (140 Sitzplätze), zwei Veranstaltungsräume sowie einen Außenbereich. Die Veranstaltungsräume, die sich ebenfalls in dem Gebäude befinden, sind ebenerdig zugänglich. Es gibt zahlreiche öffentliche Parkplätze, die sich nahe dem Restaurant befinden. Ein Behinderten-PKW-Stellplatz ist nicht ausgewiesen oder markiert. Der Weg im Außen- und Innenbereich ist für Menschen mit Gehbehinderung sowie für Rollstuhlfahrer gut begeh- und befahrbar.

Eine Toilettenkabine im Damen-WC verfügt über eine mobile Sitzerhöhung. Des Weiteren gibt es Armlehnen rechts und links vom WC (siehe Abbildung 8). Ein Wickeltisch ist vorhanden.



**Abbildung 8: Toilettenkabine im Damen - WC mit mobiler Sitzerrhöhung im Restaurant Appelbeck am See (Foto: Düren 2014)**

Der Zugang zur Gastronomie erfolgt über eine Tür mit einer Schwelle von 2 cm. Es sind gut tastbare Orientierungshilfen (Teppich) im Fußboden vorhanden. Die Tische sind nicht unterfahrbar (siehe Tabelle 8).

**Tabelle 8: Stärken - und Schwächenanalyse zum Restaurant Appelbeck am See (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Auf der Internetseite werden Informationen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer bereit gehalten	Es stehen keine weiteren Marketingmaterialien zur Verfügung
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden	
<b>Parkplatz</b>	
	Es ist kein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden
<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner	

Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Gastronomie</b>	
Der Zugang zur Gastronomie erfolgt stufenlos	Die Tische sind nicht unterfahrbar oder weniger als 30 cm unterfahrbar
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	
Es dürfen Assistenzhunden mitgebracht werden	
Es sind gut tastbare Orientierungshilfen (Teppich) im Fußboden vorhanden	
Die Speisekarte ist schnörkellos und kontrastreich gestaltet	
<b>Damen-WC</b>	
Eine Toilettenkabine verfügt über eine mobile Sitzerhöhung inklusiver Armlehnen auf der linken und rechten Seite	Es gibt kein Behinderten-WC
	Die Breite neben dem WC beträgt links 41 cm und rechts 44 cm

### 6.2.2. Hof Oelkers

Hof Oelkers ist ein Familienbetrieb und befindet sich in Wenzendorf. Der Hof verfügt über einen Hofladen, ein Restaurant, einen Spielplatz sowie über einen Veranstaltungsraum, der für private Feiern gebucht werden kann. Auf der Internetseite werden Informationen für Menschen mit Gehbehinderung sowie für Rollstuhlfahrer bereitgehalten. Auf Anfrage werden themenspezifische Führungen für Menschen mit Gehbehinderung, Senioren und Familien angeboten. Assistenzhunde dürfen ebenfalls mitgebracht werden.

Vor dem Haupteingang zur Gastronomie sowie zum Hofladen gibt es zwei Behinderten-PKW-Stellplätze. Diese sind jedoch nicht markiert. Der Weg im Außen- und Innenbereich ist von der Oberflächenbeschaffenheit gut begeh- und befahrbar. Der Restaurant- sowie Hofladenbereich ist ebenerdig zugänglich. In den beiden Räumen sind genügend Bewegungsflächen vorhanden.

Die Tische im Restaurant sind unterfahrbar (siehe Abbildung 9). Die Speisekarte ist schnörkellos und kontrastreich gestaltet.



**Abbildung 9: Restaurantbereich Hotel Oelkers Restaurant  
(Foto: Düren 2014)**

Das öffentliche Behinderten –WC befindet sich ebenfalls in dem Gebäude. Der Zugang erfolgt stufenlos. Es gibt Haltegriffe, die sich neben dem WC befinden.

Im Obergeschoss befindet sich ein Veranstaltungsraum, der für private Feiern gebucht werden kann. Dieser ist entweder über eine Treppe oder über einen Aufzug erreichbar(siehe Tabelle 9).

**Tabelle 9: Stärken - und Schwächenanalyse zum Hof Oelkers  
(Quelle: NatKo 2014)**

Stärken		Schwächen	
<b>Allgemein</b>			
Es werden Führungen für Menschen mit Behinderung, Familien oder Senioren angeboten			
Auf der Internetseite werden Informationen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer bereit gehalten			
<b>Parkplatz</b>			
Es zwei Behinderten-PKW-Stellplätze vorhanden		Der Parkplatz für Menschen mit Behinderung ist nicht markiert	
<b>Wege im Außenbereich</b>			
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit			

Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Hofladen</b>	
Die Bewegungsfläche vor dem Tresen ist mind. 150 cm x 150 cm groß	
Der Tresen ist höchstens 80 cm (Oberkante) hoch	
<b>Restaurant</b>	
Alle Tische sind mit einer Maximalhöhe von 80 cm und einer Unterfahrbarkeit von 30 cm Tiefe in einer Höhe von 67 cm ausgestattet	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	
Es dürfen Assistenzhunden mitgebracht werden	
Die Speisekarte ist kontrastreich gestaltet und mit schnörkelloser Schrift versehen	
<b>Öffentliches Behinderten-WC</b>	
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 90 cm	Es ist kein Alarm vorhanden
Es sind auf beiden Seiten klappbare Haltegriffe installiert	Es ist nur links ein klappbarer Haltegriff installiert
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	Die Bewegungsfläche links /rechts vom WC beträgt 122cm/ 35 cm
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe von 30 cm unterfahrbar	
Es ist ein Wickeltisch vorhanden	

### 6.2.3. Restaurant Wildpark Schwarze Berge

Das zum Wildpark zugehörige Restaurant hat den ganzen Tag geöffnet, sodass die Möglichkeit besteht, sowohl während der Öffnungszeiten vom Wildpark als auch im Anschluss an den Besuch dort zu speisen.

Der Zugang zum Restaurant erfolgt über eine Treppe oder alternativ einen Treppenlift, welche sich im Kassenbereich vom Wildpark befinden. Des Weiteren soll ab November 2014 eine Rampe gebaut werden, sodass ein stufenloser Zugang möglich ist.

Die Sanitarräume befinden sich ebenfalls im Kassen- und Eingangsbereich des Wildparks (siehe Tabelle 10). Für Gäste mit Behinderung kann das Behinderten-WC am Eingang benutzt werden. Hierfür wird ein EURO-Schlüssel benötigt. Der Schlüssel sowie weitere Absperrungen (falls der Park geschlossen hat) werden vom Personal ausgehändigt und geöffnet.

**Tabelle 10: Übersicht zur Barrierefreiheit vom Restaurant Wildpark (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Es ist eine ÖPNV-Haltestelle direkt vor dem Eingang des Angebotes vorhanden	Aus- und Einstieg an der Bushaltestelle nur über eine hohe Bordsteinkante möglich
Auf der Internetseite werden Informationen für Menschen mit Mobilitätsbehinderung bereit gehalten	Standort der Behinderten-WC´s nicht in der Übersichtskarte verortet
<b>Parkplatz</b>	
Es stehen fünf Behinderten-PKW-Stellplätze zur Verfügung	Der Weg vom Parkplatz zum Eingang weist eine maximale Längsneigung von 11 % auf einer Länge von 20 m auf
Die Stellplätze für Menschen mit Behinderung sind gekennzeichnet und markiert	Die Markierungen der Behinderten-PKW-Stellplätze sind bereits sehr ausgewaschen und somit schwer erkennbar
	Die Stellplätze weisen eine Breite von 300 cm mit einer Tiefe von 500 cm auf
<b>Treppe / Treppenlift</b>	
Es sind auf beiden Seiten Handläufe vorhanden	Die Handläufe werden am Ende und Anfang der Treppe nicht 30 cm waagerecht weitergeführt
Alternativ zur Treppe erfolgt Zugang über einen Treppenlift	Zugang erfolgt nicht über Rampe oder Aufzug
Die Treppenstufen sind kontrastreich markiert	Es besteht kein visueller Kontrast zwischen Fußboden und Treppenauf-/abgängen
<b>Wildpark Restaurant</b>	
Es sind 30 Tische vorhanden, die mit einer Maximalhöhe von 80 cm und einer Unterfahrbarkeit von 30 cm Tiefe in einer Höhe von 67 cm ausgestattet sind	Die Speisekarste ist schlecht lesbar bzw. weist Schrift mit Schnörkeln auf
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	
Es dürfen Assistenzhunden mitgebracht werden	
<b>Behinderten-WC am Eingangsbereich</b>	
WC ist mit einem Euro-Schlüssel zu öffnen (kann ggf. am Shop	Tür zum WC weist eine Schwelle von 5,5 cm auf

ausgehändigt werden)	
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von 97 cm	Die Bewegungsfläche vor der Tür beträgt 123 cm (Breite) x 300 cm (Tiefe)
Es ist ein Alarm vorhanden (Notrufschnur)	Der Alarm ist schwer erreichbar, da Einrichtungsgegenstände ihn verdecken
Es sind auf beiden Seiten klappbare Haltegriffe installiert	Die Bewegungsfläche links vom WC beträgt 49 cm
Die Bewegungsfläche rechts vom WC beträgt 132 cm	Die Unterfahrbarkeit des Waschbeckens ist in einer Höhe von 67 cm eingeschränkt und beträgt weniger als 30 cm
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	
Die Haltegriffe sind in passender Höhe angebracht, weisen eine gute Länge auf	

#### 6.2.4. Gasthaus Stoof Mudders Kroog

Das Gasthaus Stoof Mudders Kroog befindet sich im Freilichtmuseum am Kiekeberg. Das Restaurant kann auch neben Museumsgästen außerhalb der Öffnungszeiten (ab 18 Uhr) besucht werden. An den Wochenenden hat das die Einrichtung bis 23 Uhr geöffnet. Auf Anfrage kann das Gasthaus auch für private Feiern gemietet werden. Das Gasthaus verfügt über einen Innen- sowie Außenbereich.

Der Behinderten-PKW-Stellplatz kann vom Freilichtmuseum am Kiekeberg genutzt werden. Diese befinden sich circa 30 m vom Haupteingang. Der Weg vom Haupteingang des Freilichtmuseums bis zum Gasthaus ist von seiner Oberflächenbeschaffenheit gut begeh- und befahrbar. Das Gasthaus hat kein eigenes Behinderten-WC. Im Nebengebäude (Gebäude 33) ist jedoch ein Behinderten-WC vorhanden, welches zur Nutzung zur Verfügung steht. Der Zugang zum Gasthof erfolgt über eine Schwelle mit einer Tritthöhe von 13 cm (siehe Tabelle 11).

**Tabelle 11: Stärken - und Schwächenanalyse zum Gasthaus Stoof Mudders Kroog (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Die Speisekarte ist kontrastreich und schnörkellos gestaltet	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden

<b>Parkplatz</b>	
Es ist ein Behinderten-PKW-Stellplatz vor dem Freilichtmuseum vorhanden	Der Parkplatz für Menschen mit Behinderung ist nicht markiert
<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	Der Weg weist eine Steigung von 19,5 % auf einer Länge von 10 m auf
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Gastronomie</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	Die Tische sind in einer Höhe von 67 cm nicht oder weniger als 30 cm unterfahrbar
Die Speisekarte ist kontrastreich gestaltet und mit schnörkelloser Schrift versehen	
<b>Sanitärraum (Gebäude 33)</b>	
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 90 cm	Die Bewegungsfläche links/rechts beträgt 33cm/87 cm
Es ist ein Alarm vorhanden (Notrufschnur)	Die Unterfahrbarkeit des Waschbeckens ist eingeschränkt und beträgt weniger als 30 cm
Es sind auf beiden Seiten klappbare Haltegriffe installiert	
Die Bewegungsfläche links und rechts vom WC beträgt mehr als 90 cm	
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	
Alternativ zur Treppe erfolgt Zugang über Rampe oder Aufzug	Zugang erfolgt nur über Treppe
	Die Treppenstufen sind nicht kontrastreich markiert

### 6.2.5. Röstereicafé Koffietied

Das Röstereicafé Koffietied befindet sich im Agrarium im Erdgeschoss. Das Café ist stufenlos und nur für Museumsbesucher während den Öffnungszeiten zugänglich. Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden. Das Röstereicafé ist unzureichend ausgeschildert und daher schwer zu finden.

Das Café verfügt über einen Innen- und Außenbereich. Es sind großzügige Bewegungsflächen vorhanden, das Mobiliar ist verstellbar. Alle Tische sind unterfahrbar (siehe Tabelle 12).

**Tabelle 12: Stärken- und Schwächenanalyse zum Röstereicafé Koffietied (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken		Schwächen	
<b>Allgemein</b>			
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden		Schlechte Beschilderung zum Eingang (daher schwer auffindbar)	
Der Zugang erfolgt stufenlos			
<b>Gastronomie</b>			
Die Tische sind in einer Höhe von mind. 67 cm in einer Tiefe von 30 cm unterfahrbar			
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm			
Die Speisekarte ist kontrastreich gestaltet und mit schnörkelloser Schrift versehen			

### 6.2.6. Berghotel Hamburg Blick

Das Berghotel Hamburg Blick verfügt über eine große Terrasse, die einem einen Blick bis in den Hamburger Hafen ermöglicht. Das Restaurant verfügt neben diesem Außenbereich über zahlreiche Plätze im Innenbereich, die ebenerdig zugänglich sind.

Für Menschen mit Behinderung stehen ausgewiesene Parkplätze direkt vor dem Eingang zur Verfügung (siehe Tabelle 13).

Das Berghotel verfügt auch über zahlreiche Zimmer, die allesamt nur über Stufen erreichbar sind. Im Eingangsbereich befindet sich des Weiteren im Sanitärraum der Damen eine WC-Kabine, die etwas mehr Bewegungsflächen aufweist. Das WC ist aber für Menschen im Rollstuhl nur schwer erreichbar (Breite der Durchfahrt).

**Tabelle 13: Angaben zum Berghotel Hamburg Blick (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken		Schwächen	
<b>Allgemein</b>			
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden		Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden	
In der Einrichtung stehen Kinderstühle zum Ausleihen zur Verfügung		Eine allgemeine Beschilderung fehlt oder ist schlecht lesbar	
<b>Parkplatz</b>			
Es sind vier Behinderten-PKW-Stellplätze vorhanden		Der Weg vom Parkplatz zum Eingang weist eine maximale Längsneigung	

	von 12 % auf einer Länge von 20 m auf
Die Stellplätze für Menschen mit Behinderung sind gekennzeichnet und markiert	Im Außenbereich befinden sich keine Sitzgelegenheiten
Der Parkplatz weist eine Breite von 300 cm mit einer Tiefe von 600 cm auf	
Der Oberflächenbelag ist für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer gut begeh- und befahrbar	
Gastronomie	
Es sind im Innenbereich zwei Tische vorhanden, die mit einer Maximalhöhe von 80 cm und einer Unterfahrbarkeit von 30 cm Tiefe in einer Höhe von 67 cm ausgestattet sind	Mehrere Tische im Innenbereich sind nicht in einer Höhe von 67 cm unterfahrbar
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	Die Speisekarste ist schlecht lesbar
Es gibt eine große Terrasse mit zehn weiteren Tischen (diese sind alle unterfahrbar)	Zugang zur Terrasse erfolgt über eine Tür mit einer lichten Durchgangsbreite von 87 und einer Schwelle von 3 cm
Es sind ausreichend Bewegungsflächen vor Einrichtungsgeständen vorhanden	

### 6.2.7. Melkhus Ardestorf

Das Melkhus Ardestorf bietet Gästen zahlreiche Produkte aus eigener Molkereierzeugung an. Auf Wunsch wird den Besuchern eine Führung über den zugehörigen Bauernhof angeboten. Die Führung kann nach Vorabsprache individuell auf die Bedürfnisse der Besucher zugeschnitten werden.

Im Außenbereich des Melkhus` stehen mehrere überdachte Tische zur Verfügung. Die Tische sind sämtlich unterfahrbar. Ein Behinderten-WC ist nicht vorhanden.

**Tabelle 14: Stärken- und Schwächenanalyse Melkhus Ardestorf (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
Allgemein	
Es dürfen Assistenzhunde mitgebracht werden	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
In der Einrichtung stehen Kinderstühle zum Ausleihen zur Verfügung	
Eine allgemeine Beschilderung befindet sich gut lesbar am Hauptzugang an der Straße	

Die Einrichtung ist durch die unmittelbare Nähe einer Bushaltestelle auch mit dem ÖPNV gut zu erreichen	
Es werden Führungen über den Hof angeboten. Die Führungen werden individuell auf die Besuchergruppe zugeschnitten	
<b>Parkplatz</b>	
Der Oberflächenbelag ist für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer begeh- und befahrbar	Der Weg vom Parkplatz zum Eingang weist eine maximale Längsneigung von 24 % auf einer Länge von 1,5 m auf
	Im Außenbereich befinden sich keine Sitzgelegenheiten
	Es sind keine Behinderten-PKW-Stellplätze vorhanden
<b>Gastronomie</b>	
Der Eingang ist stufenlos erreichbar	Die Eingangstür weist eine Schwelle von 8 cm auf
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	Die Speisekarte ist schlecht lesbar
Die Bewegungsfläche vor dem Tresen ist mit 300 x 170 cm ausreichend groß	Der Tresen ist 123 cm hoch
Im Außenbereich sind weitere Tische vorhanden, die teilweise auch überdacht sind. Die Tische sind unterfahrbar.	
Die Bedienelemente und die Beschilderung sind kontrastreich gestaltet	
<b>Öffentliches WC</b>	
	Die Tür weist eine lichte Durchgangsbreite von 73 cm auf
	Der Spiegel ist nicht im Sitzen einsehbar
	Es sind keine Haltegriffe vorhanden
	Die Bewegungsflächen neben dem WC sind nicht ausreichend groß

### 6.3. Rad- und Wanderwege / Erlebnispfade

Die Rad und Wanderwege stellen im Hinblick auf das Thema Naherholung ein wichtiges Angebotselement innerhalb der Servicekette dar.

Neben den bereits vorher abstimmt Überprüfungen des Archäologischen Wanderpfads und des Rundweges um den Appelbecker See hat die NatKo nach Auswahl des Teilraumes weitere, vorhandene Wege rund um den Kiekeberg und den Wildpark erhoben.

Diese Daten sind mit GPS-Tracks hinterlegt. Des Weiteren wurden an markanten Stellen Wegpunkte gesetzt, die im Nachhinein entsprechend gestaltet werden können (siehe Abbildung 10). Die Bereitstellung von GPS-Tracks stellt ein zusätzliches Hilfsmittel zur Informationsgenerierung und Vorbereitung dar.

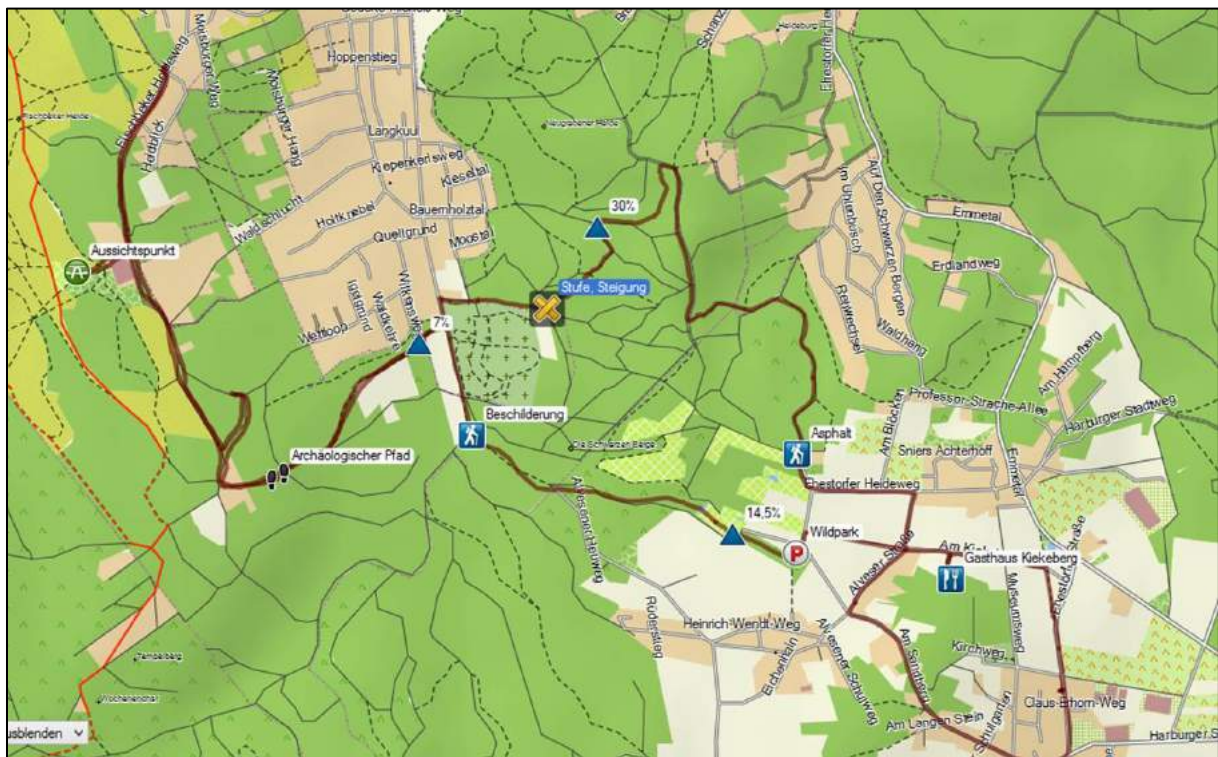


Abbildung 10: Übersicht der erhobenen Wege um den Kiekeberg und Wildpark (Quelle: NatKo 2014)

### **6.3.1. Archäologischer Wanderpfad Fischbeker Heide**

Der Archäologische Wanderpfad Fischbeker Heide ist ein vier Kilometer langer Rundwanderweg, welcher an elf Stationen über Begräbnisstätten früherer Epochen informiert. Der Wanderpfad ist am besten über den Parkplatz vor dem Naturschutz- Informationshaus Schafstall zu erreichen. Von dort sind es circa 1,5 km zum Wanderpfad. An manchen Punkten ist der Wanderpfad ausgeschildert, ein durchgängiges Leitsystem ist allerdings nicht vorhanden (siehe Tabelle 15). Daher ist der Rundweg für Gäste, die den Weg zum ersten Mal besuchen, schwierig zu finden. Auf Anfrage können Führungen gebucht werden. Sanitäreanlagen gibt es nur im 1,5 km entfernten Naturschutz- Informationshaus, die dort während der Öffnungszeiten genutzt werden können. Entlang des Rundweges sind Steigungen vorhanden. Der Bodenbelag besteht aus Waldweg (siehe Abbildung 11) und ist an manchen Stellen nicht rutschticher. Vor allen bei starken Regenfällen kann der Weg durch die nur leichte Befestigung und auf dem Boden liegendes Laub sehr rutschig werden. Entlang des Rundweges sind keine Sitzmöglichkeiten vorhanden.



**Abbildung 11: Wegeabschnitt am Archäologischen Wanderpfad Fischbeker Heide (Foto: Düren 2014)**

Allgemeine Informationen sind im Internet zu finden. Eine Informationsbroschüre zum Weg befindet sich im Naturschutz-Informationshaus.

**Tabelle 15: Stärken- und Schwächenanalyse zum Archäologischen Wanderpfades (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Auf der Internetseite werden allgemeine Informationen zum Wanderpfad bereit gehalten	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
Es stehen kostenlos Flyer, Broschüren oder sonstige Marketingmaterialien zur Verfügung	
Der Weg ist über die Halstellen Waldfrieden und Fischbeker Heideweg erreichbar	
Es sind Informationstafeln vorhanden	
<b>Parkplatz</b>	
	Es ist kein ein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden
	Im Allgemeinen ist der Parkplatz 1,5 km vom Wanderpfad entfernt
<b>Wanderweg</b>	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	Breite des Weges wird durch Umlaufschranken eingeschränkt
Der Bodenbelag ist überwiegend gut begeh- und befahrbar (außer bei Nässe)	Der Wanderpfad weist eine maximale Längsneigung von 8 % auf einer Länge von 30 m auf
Es befinden sich Sitzgelegenheiten an den Stationen	Lückenhaftes Wegeleitsystem
	Der Weg weist nicht eine durchgängig-ausreichende Breite auf
	Die Stationen sind nicht alle an das Wegenetz angebunden
<b>Sanitäranlagen</b>	
	Es sind keine Sanitäranlagen vorhanden

### **6.3.2. Rundwanderwege Appelbeck am See**

Nahe des Restaurants Appelbeck am See (siehe Kapitel 6.2.1) gibt es zwei Rundwege. Einer davon führt entlang des Sees. Der zweite Rundweg befindet sich auf der Seite des Restaurants und entführt entlang des Hirschgeheges. Beide Rundwege sind circa einen Kilometer lang.

Beide Wege sind von der Oberflächenbeschaffenheit (naturbelassener Boden, Wiese) rutschig und daher schwer begeh- oder befahrbar. Entlang des Appelbecker Sees sind Steigungen und Böschungen vorhanden (siehe Abbildung 12), die nicht entsprechend gekennzeichnet sind. Sitzgelegenheiten im Außenbereich entlang der Wanderwege sind vorhanden.



**Abbildung 12: Böschung am Rundwanderweg entlang des Appelbeck Sees Wanderpfades (Foto: Düren 2014)**

Allgemeine Informationen zu den Rundwanderwegen gibt es auf der Homepage des Restaurants. Der Rundweg entlang des Sees ist beschildert, der andere Weg entlang des Hirschgeheges nicht (siehe Tabelle 16).

**Tabelle 16: Gegenüberstellung Rundwanderweg Appelbeck am See (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Auf der Internetseite des Restaurants werden allgemeine Informationen zu den Rundwanderwegen bereit gehalten	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
	Eine durchgängige Beschilderung der Wege ist nicht vorhanden oder schwer lesbar
<b>Parkplatz</b>	
Ein allgemeiner PKW-Stellplatz befindet sich unmittelbarer Nähe	Es ist kein ein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden
<b>Wanderweg</b>	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	Der Bodenbelag ist uneben und schwer befahrbar (z.B. Wiese, Gras)
	Der Wanderpfad entlang des Sees weist eine maximale Längsneigung von 10 % auf einer Länge von 5 m auf
	Der Wanderpfad entlang des Hirschgeheges weist eine maximale Längsneigung von 5 % auf einer Länge von 10 m auf
<b>Sanitäranlagen</b>	
Sanitäranlagen können vom Restaurant Appelbeck am See Benutzt werden (u.a. Behinderten – WC vorhanden)	

### 6.3.3. Wanderweg W2 – Wander-Tour Wildpark

Der Wanderweg W2 führt einmal um den Wildpark Schwarze Berge. Zur Anreise können die ÖPNV-Haltestelle am Wildpark oder die ausgewiesenen Behinderten-PKW-Stellplätze am Wildpark benutzt werden. Alternativ kann die Tour an der Bushaltestelle Waldfrieden begonnen werden.

Dabei ist der Rundweg nur auf einem Teilabschnitt empfehlenswert. Zur barrierefreien Nutzung bietet sich nur der linke Teil des Weges an (Verbindung zwischen den beiden Bushaltestellen). Auf der rechten Seite befinden sich enge Wege mit großen Steinen und Geröll sowie Steigungen von bis zu 40 % (siehe Abbildung 13).

Der eigentliche Rundweg wird somit als ein Weg ausgewiesen und weist nur noch eine Länge von 2 km auf. Der Wanderweg ist mit einem gelbem Dreieck oder dem Zeichen W2 beschildert (nicht durchgehend).



**Abbildung 13: Wanderweg W2 rechts vom Wildpark mit Steigungen (Foto: Suthe 2014)**

Der Bodenbelag ist überwiegend gut begeh- und befahrbar, jedoch sind mehrere Steigungen /Gefälle von max. 14,5 % Längsneigung vorhanden (siehe Tabelle 17).

**Tabelle 17: Stärken und Schwächen vom Wanderweg W2 (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Der Weg ist mit einem gelben Dreieck oder dem Zeichen W2 beschildert	Der Weg ist nicht durchgehend beschildert
Im Internet werden Informationen für Menschen mit Gehbehinderung und	

Rollstuhlfahrer bereit gehalten	
<b>Parkplatz</b>	
Es sind fünf Behinderten-PKW-Stellplatz am Wildpark vorhanden	Die Stellflächen weisen eine Breite von 270 cm (Breite) x 500 cm (Länge) auf
<b>Wege W2</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	Der Weg weist eine maximale Längsneigung von 14,5 % auf einer Länge von 30 m auf
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	Der Weg ist nicht als Rundweg zu empfehlen
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>ÖPNV Waldfrieden</b>	
Klappbare Rampe im Bus vorhanden	Keine Behinderten-PKW-Stellplätze in der Nähe der Bushaltestelle
Haltestelle ist bildhaft dargestellt	Kein Bodenleitsystem vorhanden
Es gibt schriftliche Informationen	
Ausreichend Bewegungsflächen vorhanden	
Überdachte Sitzplätze vorhanden	
<b>ÖPNV Wildpark</b>	
Klappbare Rampe im Bus vorhanden	Zugang nur über Bordstein mit 16 cm Tritthöhe
Haltestelle ist bildhaft dargestellt	Kein Bodenleitsystem vorhanden
Es gibt schriftliche Informationen	
Ausreichend Bewegungsflächen vorhanden	
Überdachte Sitzplätze vorhanden	

#### 6.3.4. Radweg R1 – Rad-Tour Heide Haake

Dieser Abschnitt des ausgeschilderten Radweges R1 befindet sich zwischen der Haltestelle „Waldfrieden“ hinter dem Wildpark und der Haltestelle „Fischbeker Heideweg“ am Naturschutz-Informationszentrum Schaftstall.

Der Weg ist dabei ca. 3,3 km lang und führt über den Archäologischen Pfad mit zahlreichen Stationen. Hier befinden sich auch Sitzgelegenheiten (siehe Tabelle 18). Der Weg ist insgesamt mit einem blauen Quadrat mit den Zeichen R1 oder einem Fahrradpiktogramm ausgeschildert. Zusätzlich sind am Wegesrand teilweise Holzpflocke angebracht, um die Wegbegrenzung zu markieren.

**Tabelle 18: Gegenüberstellung der Barrierefreiheit vom Radweg R1 (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Der Weg ist mit einem blauen Quadrat mit dem Zeichen R1 oder einem Fahrradpiktogramm beschildert	Der Weg ist nicht durchgehend beschildert
Im Internet werden Informationen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer bereit gehalten	
Am Schafstall befindet sich ein Behinderten-WC	
<b>Radweg R1</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	Der Weg weist eine maximale Längsneigung von 7,5 % auf einer Länge von 30 m auf
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist überwiegend als 150 cm	An einigen Stellen beträgt die Breite des Weges 120 cm
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	Der Weg ist teilweise durch Umlaufschranken eingeschränkt
Am Abschnitt vom Archäologischen Pfad befinden sich Sitzgelegenheiten	Es sind nicht überall Sitzgelegenheiten vorhanden
<b>ÖPNV Waldfrieden und Fischbeker Heideweg</b>	
Klappbare Rampe im Bus vorhanden	Keine Behinderten-PKW-Stellplätze in der Nähe der Bushaltestelle
Haltestelle ist bildhaft dargestellt	Kein Bodenleitsystem vorhanden
Es gibt schriftliche Informationen	
Ausreichend Bewegungsflächen vorhanden	
Überdachte Sitzplätze vorhanden	

### 6.3.5. Radweg R3 – Radtour Schwarze Berge

Der von der NatKo geprüfte Abschnitt des Radweges R3 führt einmal um den Kiekeberg und somit auch um das Freilichtmuseum. Der Weg hat eine Länge von ca. 1,5 km und ist gut begeh- und befahrbar, da er weitestgehend über asphaltierte Straßen führt. Der letzte Abschnitt vor dem Gasthaus Kiekeberg weist dabei unebene Stellen und Passagen mit Kopfsteinpflaster auf.

Da der Weg um den Kiekeberg führt, sind auch hier zahlreiche Steigungen auf den Wegen vorhanden, die allerdings meist nicht größer als 6 % sind, sich aber über mehrere hundert Meter ziehen können.

Da der Bürgersteig oftmals zu eng ist und kein Radweg ausgewiesen ist, muss die Straße als Weg benutzt werden.

**Tabelle 19: Barrierefreie Aspekte des Radweges R3 (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Der Weg ist mit einem blauen Quadrat mit dem Zeichen R3 oder einem Fahrradpiktogramm beschildert	Der Weg ist nicht durchgehend beschildert
Im Internet werden Informationen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer bereit gehalten	
Am Schafstall befindet sich ein Behinderten-WC	
<b>Radweg R3</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	Der Weg weist eine maximale Längsneigung von 8 % auf einer Länge von 20 m auf
Die lichte Durchgangsbreite des Weges beträgt 200 cm	Die Straße muss als Radweg benutzt werden
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	Es sind nicht überall Sitzgelegenheiten vorhanden
<b>Parkplatz</b>	
In der Nähe vom Gasthaus Kiekeberg stehen allgemeine Wanderparkplätze zur Verfügung	Es sind keine Behinderten-PKW-Stellplätze vorhanden

## **6.4. Kulturelle Angebote / Sehenswürdigkeiten**

Im Folgenden werden die kulturellen Angebote bzw. Sehenswürdigkeiten hinsichtlich der Barrierefreiheit beschrieben.

### **6.4.1. Freilichtmuseum am Kiekeberg**

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg befindet sich in dem Ort Rosengarten. Auf zwölf Hektar wird in über 40 historischen Gebäuden das Leben der Vorfahren der Lüneburger Heide und der Winsener Marsch dargestellt (Zeit von 1600 bis in die 1950er Jahre). Darüber hinaus gibt es noch Gärten, Felder, ein Ausstellungsgebäude, das „Agrarium“, das Röstereicafé Koffietied (siehe Kapitel 6.2.5), ein Wasserspielplatz sowie das Gasthaus Stoof Mudders Kroog (siehe Kapitel 6.2.4). Es finden wechselnde Veranstaltungen statt. Das Freilichtmuseum hat eine Broschüre für Rollstuhlfahrer sowie für Menschen mit Gehbehinderung herausgebracht. Menschen mit einer Behinderung erhalten kostenlosen Eintritt. Auf Anfrage werden Führungen für Menschen mit Gehbehinderung, Rollstuhlfahrer, Senioren sowie für Schulklassen angeboten.

Nicht alle Bereiche des Freilichtmuseums sind barrierefrei zugänglich. Folgende Bereiche bzw. Gebäude sind für Menschen mit Gehbehinderung sowie Rollstuhlfahrer zugänglich: das Haupteingangsgebäude (Gebäude 39), die Museumsbrennerei inkl. Tanzsaal (Gebäude 33), das Agrarium (Gebäude 1), das Ausstellungsgebäude (Gebäude 7), das Röstereicafé Koffietied sowie das Gasthaus Stoof Mudders Kroog. Die Wege zu den jeweiligen Gebäuden sind gut begeh- und befahrbar.

Nahe dem Freilichtmuseum stehen zwei Behinderten-PKW-Stellplätze zur Verfügung. Diese sind nicht markiert. Der Weg im Außenbereich bzw. vom Parkplatz zum Haupteingang ist von der Oberflächenbeschaffenheit gut begeh- und befahrbar. Der Weg hat eine maximale Längsneigung von 19,5 % auf einer Länge von 10 m.

Das Agrarium (Gebäude 1) ist circa 100 m vom Haupteingang entfernt. Das Agrarium erklärt auf drei Ausstellungsebenen die heutige Herstellung von Lebensmitteln unter dem Motto „Ernährung und Landschaft gestern, heute und morgen“ (siehe Abbildung 14). Alle drei Ebenen sind ebenerdig über einen Aufzug erreichbar. Die Exponate sind im Sitzen und Stehen einsehbar. Es gibt

jeweils ein Behinderten-WC im Unter- und Obergeschoss. Diese sind baugleich. Auf der linken und rechten Seite vom WC gibt es klappbare Haltegriffe. Das Waschbecken ist unterfahrbar. Der Spiegel ist im Sitzen und Stehen einsehbar. Eine Notrufschnur ist ebenfalls vorhanden.



**Abbildung 14: Agrarium im Freilichtmuseum Kiekeberg  
(Foto: Düren 2014)**

Das Ausstellungsgebäude (Gebäude 7) verfügt neben der regulären Ausstellung über eine Sonderausstellung. Der Zugang zum Gebäude 1 erfolgt stufenlos. Die Exponate sind im Sitzen und Stehen einsehbar.

Die Museumbrennerei befindet sich im Gebäude 33. Des Weiteren verfügt das Gebäude über einen Tanzsaal sowie über ein Behinderten-WC (siehe Tabelle 20), die sich im Obergeschoss befinden. Diese sind entweder über eine Treppe oder über einen Aufzug erreichbar. In der Regel ist das Behinderten-WC nur bei Veranstaltungen für Gäste zugänglich.

**Tabelle 20: Stärken- und Schwächenanalyse zum Freilichtmuseum am Kiekeberg (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Es werden Führungen für Menschen mit Behinderung, Familien oder Senioren angeboten	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
Auf Anfrage gibt es eine Broschüre für Menschen mit Gehbehinderung sowie für Rollstuhlfahrer	Die Beschilderung im Freilichtmuseum ist teilweise schwer lesbar; nicht kontrastreich gestaltet
Es stehen kostenlos Flyer, Broschüren oder sonstige Marketingmaterialien zur Verfügung	
In der Einrichtung gibt es ein Leitsystem	
<b>Parkplatz</b>	
Es ist ein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden	Der Parkplatz für Menschen mit Behinderung ist nicht markiert
<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	Der Weg weist eine maximale Längsneigung von 19,5 % auf einer Länge von 10 m auf
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Kasse im Haupteingangsbäude (Gebäude 39)</b>	
Die Bewegungsfläche vor dem Tresen ist mind. 150 cm x 150 cm groß	Der Tresen ist 102 cm (Oberkante) hoch
Es liegen Visitenkarten oder Broschüren aus	Es ist keine gleichwertige Kommunikation im Sitzen vorhanden
<b>Außenwege im Freilichtmuseum</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer vom Eingangsgebäude zum Gebäude 1 bzw. bis zum Gebäude 30 begeh- und befahrbar	Die Gebäude „Nachkriegszeit auf dem Lande“, das „Heidedorf“, der Wasserspielplatz sowie zu den Feldern sind aufgrund der Wegebeschaffenheit sowie Steigungen schlecht begeh- und befahrbar
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Agrarium (Gebäude 1)</b>	
Das Agrarium ist ebenerdig zugänglich	
Die Exponate sind im Sitzen und Stehen einsehbar	
Es gibt zwei Behinderten-WC	
Die Bedienelemente und Beschilderung ist kontrastreich	

gestaltet	
Einige Exponate sind über das Zwei-Sinne- Prinzip erlebbar	
Es sind Sitzgelegenheiten vorhanden	
<b>Ausstellungsgebäude (Gebäude 7)</b>	
Das Ausstellungsgebäude ist ebenerdig zugänglich	
Die Exponate sind im Sitzen und Stehen einsehbar	
Es gibt ein Behinderten – WC	
Die Bedienelemente und Beschilderung ist kontrastreich gestaltet	
Es sind Sitzgelegenheiten vorhanden	
<b>Sanitärraum im Agrarium</b>	
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 90 cm	Die Bewegungsfläche links/rechts vom WC beträgt 60 cm/42 cm
Es ist ein Alarm vorhanden (Notrufschnur)	Die Notrufschnur ist in einer Höhe von 70 cm angebracht
Es sind auf beiden Seiten klappbare Haltegriffe installiert	
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	

#### 6.4.2. Museumsbauernhof Wennerstorf

Der Museumsbauernhof Wennerstorf befindet sich in der gleichnamigen Ortschaft. Auf dem Gelände gibt es insgesamt fünf Gebäude, einen Hofladen, ein Hofcafé sowie Landwirtschaftsflächen, die zum Anbau von verschiedenen Früchte- und Gemüsesorten genutzt werden. Der Eintritt ist kostenfrei. Es werden regelmäßige Veranstaltungen und Aktionstage veranstaltet. Zurzeit sind 17 Menschen mit Behinderung in Vollzeit angestellt.

Es gibt zahlreiche öffentliche Parkplätze, die sich in der Nähe befinden. Ein ausgewiesener Behinderten-PKW-Stellplatz ist nicht vorhanden.

Das Hauptausstellungsgebäude ist der Bauernhof. Der Bauernhof gibt einen Einblick über die Wohnverhältnisse im 16. Jahrhundert. Der Zugang zum Bauernhof erfolgt stufenlos bzw. mit Hilfe einer Rampe (siehe Abbildung 15). Allerdings besteht der Weg aus Kopfsteinpflaster und ist daher schlecht begeh- und befahrbar. Der Bauernhof verfügt über fünf Zimmer. Der Zugang erfolgt über jeweils eine Stufe.

Auf dem Gelände gibt es einen Ausstellungsraum. Zurzeit gibt es dort eine kleine Ausstellung, die über das Bauernhofleben informiert. Des Weiteren wird das Gebäude auch für Veranstaltungen und Seminare genutzt. Das Behinderten-WC befindet sich ebenfalls in dem Gebäude. Der Zugang zum Gebäude ist stufenlos. Vor dem Gebäude befindet sich allerdings ein Wegeabschnitt, welcher eine maximale Längsneigung von 7 % auf einer Länge von 3 m aufweist. Die Tür des WCs öffnet nach innen. Neben dem WC sind Haltegriffe angebracht, wobei nur der rechte Haltegriff klappbar ist. Das Waschbecken ist unterfahrbar.



**Abbildung 15: Eingangsbereich vom Hauptgebäude Museumsbauernhof Wennerstorf (Foto: Düren 2014)**

Das Hofcafé sowie der Hofladen befinden sich in einem separaten Gebäude. Das Café ist nur an den Wochenenden geöffnet (weitere Angaben siehe Steckbrief sowie Tabelle 21).

**Tabelle 21: Stärken - und Schwächenanalyse zum Museumsbauernhof Wennerstorf (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Vielfältiges Angebot für Jung und Alt	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
<b>Parkplatz</b>	
	Es ist kein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden
<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Museumsgebäude</b>	
Der Zugang erfolgt stufenlos	Die Bodenbeschaffenheit vor dem Eingang ist schlecht begeh- und befahrbar (Kopfsteinpflaster). Die Bewegungsfläche vor der Eingangstür beträgt 80 cm (Breite) X 300 cm (Tiefe)
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	Der Zugang zu den einzelnen Zimmer erfolgt über eine Stufe mit einer Mindesttritthöhe von 16cm
<b>Ausstellungsgebäude</b>	
Der Zugang erfolgt stufenlos	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	
<b>Öffentliches Behinderten – WC</b>	
Die Tür hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 90 cm	Die Tür öffnet nach innen
Es sind auf beiden Seiten Haltegriffe installiert	Es ist kein Alarm vorhanden, oder dieser ist schlecht erreichbar
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe 30 cm unterfahrbar	Der linke Haltegriff ist nicht klappbar
Die Dusche ist stufenlos zugänglich	Die Bewegungsfläche links/rechts vom WC beträgt 13/77 cm
	Der Spiegel ist nur im Stehen einsehbar
<b>Hofcafé</b>	
Der Zugang zum Hofcafé erfolgt stufenlos	Die Tische sind in einer Höhe von 67 cm nicht unterfahrbar oder weniger als 30 cm unterfahrbar
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	
<b>Hofladen</b>	

Der Zugang erfolgt stufenlos
Die schmalste Durchgangsbreite im Zimmer beträgt mehr als 90 cm
Der Tresen ist 79 cm hoch

### **6.4.3. Wildpark Schwarze Berge**

Der Wildpark Schwarze Berge liegt bei Ehestorf im Regionalpark Rosengarten direkt am Kiekeberg. Der Park hat ganzjährig geöffnet und bietet neben verschiedenen Tierpräsentationen auch Flugschauen an. Neben dem Wildpark werden das Restaurant sowie der Campingplatz im Abschlussbericht separat beschrieben, da sie auch einzeln gebucht werden können.

Im Wildpark Schwarze Berge können Elektro-Mobile sowie Bollerwagen ausgeliehen werden. Des Weiteren fährt täglich eine Bimmelbahn durch das Gelände, die auch einen Zugang für Rollstuhlfahrer in Form einer mobilen Rampe gewährleistet. Als weiteres Angebot können verschiedene Führungen gebucht werden, welche auch für Menschen mit Behinderungen angeboten werden bzw. ein spezielles Führungsangebot vorliegt.

Auf dem Gelände gibt es vier Behinderten-WCs, die sich bei der Köhlerhütte, am Eingangsbereich, in der Kunsthandwerkerhalle und beim Wildschweingehege befinden. Die Behinderten-WC sind auf der Übersichtskarte allerdings nicht verortet.

Auf dem Gelände gibt es einen beschriebenen und ausgewiesenen Rundgang. Dieser ist ca. 1 km lang und führt die Gäste an unterschiedlichen Gehegen vorbei. Der Bodenbelag ist dabei für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigung und Rollstuhlfahrer überwiegend begeh- und befahrbar. Einige Aussichtspunkte der Gehege sind dabei nicht zugänglich. Aufgrund seiner topografischen Lage am Kiekeberg sind auf dem Rundgang im Park verschiedene Steigungen vorhanden, die bis zu 27 % Längsneigung aufweisen können. Auf dem Rundweg sind Sitzgelegenheiten vorhanden, welche allerdings nicht immer direkt an den Weg angebunden sind (siehe Abbildung 16).



**Abbildung 16: Sitzgelegenheiten am Rundweg (Foto: Suthe 2014)**

Einige Bereiche sind separat als Pirschpfade beschrieben. Diese befinden sich außerhalb des Rundweges und weisen noch größere Steigungen von bis zu 30 % auf. Der Bodenbelag besteht hier überwiegend aus Waldboden. Diese Wege führen vor allem um das Tal der Hirsche, um das Wisent-Tal sowie das Freigehege. Auf die Gefahrenstellen auf den Pirschpfaden wird durch verschiedenste Beschilderungen hingewiesen.

Assistenzhunde sind generell im Park erlaubt, Einschränkungen gibt es nur beim Streichelgehege und bei der Flugschau. Neben einigen Angeboten für Menschen mit Behinderung gibt es verschiedene Angebote für Kinder, wie einen Spielplatz, einen Kaninchenbau und ein Streichelgehege.

Im gesamten Park sind an unterschiedlichen Stellen Automaten aufgestellt, an denen gegen Bargeld Wildfutter erhältlich ist.

Weitere Angaben zur Barrierefreiheit können der folgenden Gegenüberstellung in der Tabelle 22 entnommen werden.

**Tabelle 22: Gegenüberstellung der Aspekte zur Barrierefreiheit vom Wildpark Schwarze Berge (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Es werden Führungen für Menschen mit Behinderung, Familien oder Senioren angeboten	Es sind keine Informationen zur barrierefreien Anreise vorhanden
Auf der Internetseite werden Informationen für Menschen mit Mobilitätsbehinderung bereit gehalten	Aus- und Einstieg an der Bushaltestelle nur über eine hohe Bordsteinkante möglich
Es ist eine ÖPNV-Haltestelle direkt vor dem Eingang des Angebotes vorhanden	Standort der Behinderten-WC´s nicht in der Übersichtskarte verortet
In der Einrichtung stehen Leihrollstühle, Lesebrillen, Kinderstühle (sonstiges) zum Ausleihen zur Verfügung	
Es stehen kostenlos Flyer, Broschüren oder sonstige Marketingmaterialien zur Verfügung	
Die Beschilderung in der Einrichtung ist kontrastreich und in Großschrift gestaltet	
In der Einrichtung gibt es ein Leitsystem (ausgeschilderten Rundgang)	
<b>Parkplatz</b>	
Es stehen fünf Behinderten-PKW-Stellplätze zur Verfügung	Der Weg vom Parkplatz zum Eingang weist eine maximale Längsneigung von 11 % auf einer Länge von 20 m auf
Die Stellplätze für Menschen mit Behinderung sind gekennzeichnet und markiert	Die Markierungen der Behinderten-PKW-Stellplätze sind bereits sehr ausgewaschen und somit schwer erkennbar
	Die Stellplätze weisen eine Breite von 300 cm mit einer Tiefe von 500 cm auf
<b>Kasse</b>	
Es kann ein weiteres Durchgangstor geöffnet werden	Die Bewegungsfläche vor dem Schalter/Tresen/Kasse ist 100 cm x 300 cm groß
Es liegen Visitenkarten oder Broschüren aus	Der Schalter ist nicht unterfahrbar und eine gleichwertige Kommunikation im Sitzen ist nicht vorhanden
<b>Rundgang im Wildpark</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	Der Zugang zu den Gehegen ist für Rollstuhlfahrer nicht immer zugänglich
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	Der Weg weist mehrere Steigung von bis zu 23 % auf

Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	Teilweise sind Abflussgitter im Boden eingesetzt, die zwischen den Gitterstäben einen Abstand von 4 cm aufweisen
Die Beschilderung am Rundgang ist überwiegend gut lesbar und teilweise mit Piktogrammen beschrieben	
<b>Gastronomie Futterkrippe</b>	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm	Die 11 vorhandenen Tische sind weniger als 30 cm unterfahrbar
Es dürfen Assistenzhunden mitgebracht werden	Die Oberkante vom Tresen bei der Selbstbedienung ist 90 cm hoch
<b>Shop (Eingangsbereich)</b>	
Das Mobiliar vor dem Tresen ist beweglich	Die Preisschilder sind schwer lesbar
Die Exponate sind überwiegend im Stehen und Sitzen einsehbar	Der Schalter ist nicht unterfahrbar und eine gleichwertige Kommunikation im Sitzen ist nicht vorhanden (Höhe Tresen 105 cm)
	Die Bewegungsfläche vor dem Tresen ist 100 cm x 300 cm groß
<b>Behinderten-WC am Eingangsbereich</b>	
WC ist mit einem Euro-Schlüssel zu öffnen (kann ggf. am Shop ausgehändigt werden)	Tür zum WC weist eine Schwelle von 5,5 cm auf
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von 97 cm	Die Bewegungsfläche vor der Tür beträgt 123 cm (Breite) x 300 cm (Tiefe)
Es ist ein Alarm vorhanden (Notrufschnur)	Der Alarm ist schwer erreichbar, da Einrichtungsgegenstände ihn verdecken
Es sind auf beiden Seiten klappbare Haltegriffe installiert	Die Bewegungsfläche links vom WC beträgt 49 cm
Die Bewegungsfläche rechts vom WC beträgt 132 cm	Die Unterfahrbarkeit des Waschbeckens ist eingeschränkt und beträgt weniger als 30 cm
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	
Die Haltegriffe sind in passender Höhe angebracht, weisen eine gute Länge auf	
<b>Spielplatz</b>	
Auf dem Spielplatz sind viele Spielelemente vorhanden	Die Geräte sind für Rollstuhlfahrer nicht zugänglich. Es sind keine Umsetzungsmöglichkeiten vorhanden
Es sind ausreichend Bewegungsflächen zwischen den Spielgeräten vorhanden	
Es befinden sich am Spielplatz Sitzgelegenheiten (Rastplätze)	
<b>Kiosk</b>	
Im Wildpark befinden sich	Die Höhe des Tresens beträgt 110 cm

ausreichend Gelegenheiten zur Versorgung (Kiosk /Selbstbedienung).	(Oberkante) bis 90 cm (Unterkante)
An den Kiosken befinden sich zahlreiche Sitzgelegenheiten	
Die Tische sind überwiegend in einer Höhe von 67 cm in ihrer Tiefe 30 cm unterfahrbar	
<b>Automat (Wildfutter)</b>	
Im Wildpark sind zahlreiche Automaten aufgestellt, an denen Wildfutter erhältlich ist	Die Höhe der Bedienelemente beträgt 112 cm bis 164 cm (vom Boden aus)
Die Bewegungsfläche vor dem Automat beträgt 370 cm (Breite) x 500 cm (Tiefe)	Zwischen den Bedienelementen und Hintergrund besteht kein angemessener Kontrast
Die Bedienelemente sind taktil erfassbar	
<b>Behinderten-WC in der Köhlerhütte</b>	
Das WC ist mit einem EURO-Schlüssel zu öffnen	Die Breite der Tür zum WC beträgt 80 cm
Es sind beidseitig klappbare Haltegriffe vorhanden	Die Tiefe der WC-Schüssel beträgt 54 cm
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe von 30 cm unterfahrbar	Die Breite neben dem WC beträgt links 87 cm und rechts 75 cm
	Es ist kein Spiegel vorhanden
<b>Behinderten-WC in der Kunsthandwerkerhalle</b>	
Lichte Breite der Tür zum WC beträgt 92 cm	Der Zugang zum WC führt über eine kleine Rampe mit einer maximalen Längsneigung von 12 % auf einer Länge von 2 m
Die Tiefe der WC-Schüssel beträgt 72 cm	Die Breite neben dem WC beträgt links 40 cm und rechts 30 cm
Der Spiegel ist im Stehen und Sitzen einsehbar	Es ist kein Alarm vorhanden
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe von 30 cm unterfahrbar	Der rechte Haltegriff ist zu kurz
Es ist eine Standliege vorhanden	
Es sind auf beiden Seiten klappbare Haltegriffe angebracht	
<b>Behinderten-WC beim Wildschweingehege</b>	
Die Tiefe der WC-Schüssel beträgt 72 cm	Die Breite neben dem WC beträgt links 49 cm und rechts 51 cm
Die Haltegriffe sind in passender Höhe angebracht, weisen eine gute Länge auf und haben einen Abstand von 80 cm zueinander	Es ist kein Alarm vorhanden
Die Bewegungsfläche vor dem Waschbecken beträgt 156 cm (Breite) x 208 cm (Tiefe)	

Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe von 30 cm unterfahrbar	
Es sind beidseitig klappbare Haltegriffe installiert	
Es ist ein Wickeltisch vorhanden	
Pirschpfad und Freigehege	
Die Gehwegbegrenzung ist gut sichtbar und tastbar	Der Weg ist von der Oberflächenbeschaffenheit für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer schwer begeh- und befahrbar
Es befinden sich auf dem Weg keine Gefahrenstellen	Die maximale Längsneigung beträgt 27 % auf einer Länge von 50 m
	Die maximale Querneigung beträgt 6 % auf einer Länge von 2 m
	Es sind keine Sitzgelegenheiten vorhanden

#### 6.4.4. Wildpark Camping

Seit dem Jahre 2011 gibt es auch 72 Stellplätze auf einem extra Campingplatz, der sich direkt neben dem Wildpark befindet. Auf dem Gelände gibt es ein Waschhaus mit Behinderten-WC (siehe Tabelle 23).

Eine Anmeldung für den Campingplatz am Wildpark ist nicht erforderlich. Die fällige Standgebühr wird abends beim Platzwart entrichtet. Der Campingplatz hat von April bis Oktober geöffnet.

**Tabelle 23: Angaben zum Campingplatz Wildpark (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
Allgemein	
Es ist eine ÖPNV-Haltestelle direkt vor dem Eingang des Angebotes vorhanden	Aus- und Einstieg an der Bushaltestelle nur über eine hohe Bordsteinkante möglich
Als Parkplatz wird der Wildpark-Parkplatz mitbenutzt	Campingplatz hat von April-Oktober geöffnet
Der Zugang zum Waschhaus erfolgt über einen Zahlencode und der Zugang zum Behinderten-WC mit einem EURO-Schlüssel	
Wege im Außenbereich	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar (z.B. Asphalt, engfugige Platten, etc.).	Teilweise besteht der Bodenbelag aus grobem Kies

Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	Der Weg weist auf dem Weg zum Waschhaus eine Steigung von 7 % auf einer Länge von 25m auf
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
Es sind Sitzgelegenheiten vorhanden	
<b>Waschhaus / Behinderten-WC</b>	
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe von 30 cm unterfahrbar	Die lichte Durchgangsbreite der Türen beträgt mehr als 90 cm
Die Tiefe des WC-Beckens beträgt 71 cm	Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe weniger als 30 cm unterfahrbar
Die Breite neben dem WC beträgt links 152 cm	Die Breite rechts neben dem WC ist kleiner als 50 cm
Auf beiden Seiten sind klappbare Haltegriffe installiert	Es ist kein Notruf vorhanden
Spiegel ist im Stehen und Sitzen einsehbar	Es ist kein Duschstuhl vorhanden
Die Dusche ist stufenlos zugänglich. Die Bewegungsfläche in der Dusche beträgt 152 cm (Breite) x 189 cm (Tiefe)	
<b>Aufenthalts-und Inforaum</b>	
Das Mobiliar ist beweglich	An der Treppe ist nur ein einseitiger Handlauf vorhanden
Alternativ zur Treppe kann der Außenweg zum Waschhaus benutzt werden	Der alternative Weg ist sehr lang
Es sind Sitzgelegenheiten im Raum vorhanden	
Der Raum ist ausreichend hell beleuchtet	

#### 6.4.5. Naturschutz-Informationshaus Schafstall

Das Naturschutz-Informationshaus Schafstall befindet sich im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide nahe des Archäologischen Wanderpfades. Das Naturschutzgebiet befindet sich südlich der Elbe in den Harburger Bergen.

Das Naturschutz Informationshaus informiert über die Hintergründe des Gebietes in Form von themenspezifischen Seminaren, Veranstaltungen sowie anhand von interessanten und aufschlussreichen Schautafeln. Darüber hinaus werden auch Workshops sowie Führungen u.a. für Schulklassen, Menschen mit Gehbehinderung sowie Rollstuhlfahrer angeboten. Dabei werden die Bedürfnisse der Zielgruppe berücksichtigt und die Wegstrecke ggf. gekürzt.

In unmittelbarer Nähe gibt es Parkmöglichkeiten. Ein ausgewiesener Behinderten-PKW-Stellplatz ist nicht vorhanden. Aufgrund des naturbelassenen Bodens ist die Wegebeschaffenheit vom Parkplatz zum Informationshaus teilweise uneben (siehe Tabelle 24).

Das Informationshaus ist ebenerdig und verfügt über ein Behinderten-WC. Der Haupteingang ist über eine Schwelle zu erreichen, die alternativ mit Hilfe einer mobilen Rampe überbrückt werden kann.

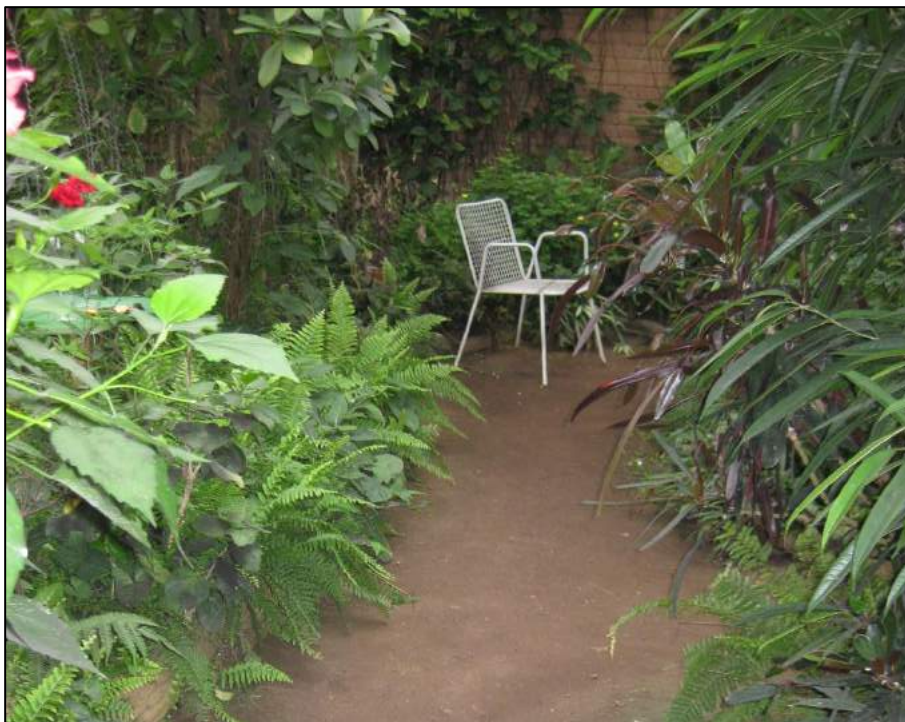
**Tabelle 24: Stärken- und Schwächenanalyse zum Naturschutz- Informationshaus Schafstall (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Es werden Führungen für Menschen mit Behinderung, Familien oder Senioren angeboten	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
Es steht ein mobile Rampe zur Verfügung	Es können keine Hilfsmittel ausgeliehen werden
Es stehen kostenlos Flyer, Broschüren oder sonstige Marketingmaterialien zur Verfügung	
Die Beschilderung in der Einrichtung ist kontrastreich und in Großschrift gestaltet	
In der Einrichtung gibt es ein Leitsystem	
<b>Parkplatz</b>	
PKW- Stellplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe	Es ist kein ein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden
<b>Wege im Außenbereich</b>	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer begeh- und befahrbar (teilweise uneben)	
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar	
<b>Tresen</b>	
Die Bewegungsfläche vor dem Tresen ist 300 cm x 300 cm groß	
Der Tresen ist 61 cm (Unterkante) bzw. 81 cm (Oberkante) hoch.	
Es liegen Visitenkarten oder Broschüren aus	
<b>Behinderten-WC</b>	

Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von mehr als 90 cm	Es ist nur rechts ein klappbarer Haltegriff installiert
Das Waschbecken ist in einer Höhe von 67 cm in seiner Tiefe 30 cm unterfahrbar	Die Bewegungsfläche links /rechts beträgt 87/77 cm
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	

#### **6.4.6. Alaris Schmetterlingspark**

Der Alaris Schmetterlingspark befindet sich in Buchholz in der Nordheide. Der Rundgang im Schmetterlingspark beträgt circa 100 m (siehe Abbildung 17). Im Gebäude befindet sich eine Cafeteria sowie ein kleiner Shop, in dem Souvenirs käuflich erworben werden können. Auf Anfrage werden Führungen für Menschen mit Gehbehinderung angeboten.



**Abbildung 17: Rundweg im Alaris Schmetterlingspark  
(Foto: Düren 2014)**

Vor dem Eingang zum Schmetterlingspark gibt es einen öffentlichen Parkplatz. Behinderten- PKW-Stellplätze sind hingegen nicht vorhanden. Der Weg im Außenbereich bzw. vom Parkplatz zum Haupteingang ist von der Oberflächen-

beschaffenheit für Menschen mit Gehbehinderung sowie für Rollstuhlfahrer begeh- und befahrbar.

Der Zugang zum Haupteingang erfolgt stufenlos. Die Kasse befindet sich direkt im Eingangsbereich. Eine andere gleichwertige Kommunikation ist vorhanden.

Die Cafeteria verfügt über einen Innen- und Außenbereich. Dieser ist ebenerdig zugänglich. Die Speisekarte ist kontrastreich gestaltet.

Es ist kein Behinderten-WC vorhanden. Das Damen-WC hat links eine Bewegungsfläche von 130 cm (siehe Tabelle 25). Ein fest installierter Haltegriff befindet sich gegenüber vom WC. Der Zugang zum WC erfolgt über eine Schwelle mit einer Tritthöhe von 3 cm.

**Tabelle 25: Stärken- und Schwächenanalyse zum alaris Schmetterlingspark (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken		Schwächen	
<b>Allgemein</b>			
Auf Anfrage werden Führungen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer angeboten		Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden	
<b>Parkplatz</b>			
		Es ist kein ein Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden	
		Der Parkplatz für Menschen mit Behinderung ist nicht gekennzeichnet und markiert	
<b>Wege im Außenbereich</b>			
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar			
Der Wegesrand ist gut sicht- und tastbar			
<b>Tresen / Kasse im Eingangsbereich</b>			
Der Zugang erfolgt stufenlos		Der Tresen ist 85 cm (Oberkante) hoch	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt mehr als 90 cm			
Es ist eine andere gleichwertige Kommunikation im Sitzen vorhanden			
<b>Rundweg</b>			
Der Zugang erfolgt stufenlos		Es müssen drei Schwellen mit einer Mindesttritthöhe von 6 cm passiert werden	
Die schmalste Durchgangsbreite im Raum beträgt 90 cm			

Es sind Sitzgelegenheiten vorhanden	
Cafeteria	
Der Zugang erfolgt stufenlos	Die Speisekarte ist nicht kontrastreich gestaltet
Die schmalste Durchgangsbreite in der Cafeteria beträgt mehr als 90 cm	

#### 6.4.7. Tourist Information Buchholz

Die Tourist-Information in Buchholz wurde von der ausgebildeten Erheberin Stefanie Zedler (Kontor 21) erhoben. Eine kurze Stärken- und Schwächenanalyse fließt dennoch in den Bericht mit ein (Tabelle 26).

**Tabelle 26: Stärken- und Schwächenanalyse zur Tourist-Information in Buchholz (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
Allgemein	
Es werden Führungen für Menschen mit Behinderung, Familien oder Senioren für die Einrichtungen Wildpark und Freilichtmuseum Kiekeberg vermittelt	Auf der Internetseite sind keine Informationen zur Barrierefreiheit zu finden
Es stehen kostenlos Flyer, Broschüren oder sonstige Marketingmaterialien zur Verfügung	
Parkplatz	
Es sind zwei Behinderten-PKW-Stellplätze vorhanden	
Die Parkplätze haben eine Tiefe von 490 cm	
Wege im Außenbereich	
Der Weg ist von seiner Oberflächenstruktur für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer leicht begeh- und befahrbar	Es sind keine Sitzgelegenheiten entlang des Weges vorhanden
Die lichte Durchgangsbreite des Weges ist > als 150 cm	
Der Weg hat nur wenig Steigung/Gefälle (4,5 % auf 3 m Länge)	
Eingangsbereich und Innenraum	
Die lichte Durchgangsbreite der Eingangstür beträgt 93 cm	Die Tür weist eine Schwelle von 2 cm auf
Die Tür kann bei Bedarf durch eine Servicekraft geöffnet werden	Der Weg zur T-Info ist nicht beschildert
Es liegen Visitenkarten oder Broschüren aus	

Die Bewegungsfläche vor dem Tresen ist mind. 150 cm x 150 cm groß	Es sind keine Sitzgelegenheiten im Innenraum vorhanden
Es ist eine gleichwertige Kommunikation im Sitzen vorhanden	Der Tresen ist durchgehend 121 cm (Oberkante) hoch

## 6.5. ÖPNV

Im folgenden Kapitel werden die erhobenen Angebote des ÖPNV beschrieben.

Empfehlenswert ist bei den Zugängen zur S-Bahn oder zu den Bussen ein noch expliziterer Hinweis auf die vorhandenen Angebote zur Barrierefreiheit in den zahlreichen Vermarktungsbroschüren. Die Busse mit klappbaren Rampen sind zu beschreiben. Aus persönlichen Gesprächen und Wünschen der Betreiber hat sich auch eine weitere Verbreitung der Angebote des Busshuttle-Service als Empfehlung herauskristallisiert.

### 6.5.1. Bushaltestelle Wildpark

Die Bushaltestelle Wildpark befindet sich direkt vor dem Wildpark Schwarze Berge. Von Relevanz ist zukünftig die Gewährleistung eines stufenlosen Zugangs zur Haltestelle, da dies momentan nur über einen Bordstein mit einer Tritthöhe von 16 cm möglich ist (siehe Tabelle 27).

**Tabelle 27: Angaben zur Bushaltestelle Wildpark Schwarze Berge (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
Haltestelle Wildpark	
Klappbare Rampe im Bus vorhanden	Zugang nur über Bordstein mit 16 cm Tritthöhe
Haltestelle ist bildhaft dargestellt	Kein Bodenleitsystem vorhanden
Es gibt schriftliche Informationen zur An- und Abfahrt der Busse	
Ausreichend Bewegungsflächen vorhanden	
Überdachte Sitzplätze vorhanden	

### 6.5.2. Bushaltestelle Waldfrieden

Die Bushaltestelle Waldfrieden befindet sich hinter dem Wildpark und kann als Anreise für zahlreiche Wander- und Radwege benutzt werden. An dieser Haltestelle ist ein stufenloser Zugang gewährleistet (siehe Tabelle 28).

**Tabelle 28: Stärken und Schwächen der Haltestelle Waldfrieden (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
Haltestelle Waldfrieden	
Klappbare Rampe im Bus vorhanden	Keine Behinderten-PKW-Stellplätze in der Nähe der Bushaltestelle vorhanden
Haltestelle ist bildhaft dargestellt	Kein Bodenleitsystem vorhanden
Es gibt schriftliche Informationen	
Ausreichend Bewegungsflächen vorhanden	
Überdachte Sitzplätze vorhanden	
Stufenloser Zugang zum Bussteig vorhanden	

### 6.5.3. Bushaltestelle Fischbeker Heideweg

Die Haltestelle befindet sich unweit vom Schafstall und vom S-Bahnhof Neugraben. Sie kann als Anreise für den Schafstall als auch für den Radweg R1 benutzt werden. Die Haltestelle ist ebenfalls stufenlos zugänglich (siehe Tabelle 29).

**Tabelle 29: Stärken und Schwächen der Haltestelle Fischbeker Heideweg (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
Haltestelle Fischbeker Heideweg	
Klappbare Rampe im Bus vorhanden	Keine Behinderten-PKW-Stellplätze in der Nähe der Bushaltestelle vorhanden
Haltestelle ist bildhaft dargestellt	Kein Bodenleitsystem vorhanden
Es gibt schriftliche Informationen	
Ausreichend Bewegungsflächen vorhanden	
Überdachte Sitzplätze vorhanden	
Stufenloser Zugang zum Bussteig vorhanden	

### 6.5.4. ZOB Buchholz

Der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) Buchholz wird von den meisten Buslinien angefahren und kann damit als Start- und Wechsellpunkt für viele Reisen genutzt werden. Ebenfalls hält hier der Regionalparkshuttle. Der ZOB ist stufenlos zugänglich (siehe Tabelle 30)

**Tabelle 30: Stärken und Schwächen des ZOB Buchholz (Quelle: NatKo 2104)**

Stärken	Schwächen
<b>Haltestelle ZOB Buchholz</b>	
Haltestelle ist bildhaft dargestellt	Keine Behinderten-PKW-Stellplätze in der Nähe der Bushaltestelle vorhanden
Es gibt schriftliche Informationen	Kein Bodenleitsystem vorhanden
Ausreichend Bewegungsflächen vorhanden	
Überdachte Sitzplätze vorhanden	
Stufenloser Zugang zum Bussteig vorhanden	

### 6.5.5. Bahnhof Buchholz

Der Bahnhof Buchholz verfügt über barrierefreie Zugänge zu allen Gleisen, die mittels Aufzug, Bodenleitsystemen und schriftlichen Orientierungshilfen für alle Nutzer verfügbar sind (siehe Tabelle 31). Ein barrierefreies Behinderten-WC ist ebenso vorhanden wie zwei Behinderten-PKW-Stellplätze in unmittelbarer Nähe zum Bahnhofsgebäude und den Gleisen.

**Tabelle 31: Stärken und Schwächen des Bahnhof Buchholz (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken	Schwächen
<b>Allgemein</b>	
Zwei Behinderten-PKW-Stellplätze in unmittelbarer Nähe markiert und ausgewiesen	ZOB Buchholz räumlich zu weit entfernt und nicht optimal angebunden
Bushaltestelle in räumlicher Nähe zum Hauptgebäude und zu den Gleisen	Reisezentrum der Deutschen Bahn auf der anderen Seite der Gleise angesiedelt, dadurch entstehen lange Wege für Besucher
<b>ÖPNV</b>	
Die Entfernung zwischen Bushaltestelle und Haupteingang des S-Bahnhof beträgt 20 m	Haltestelle nur über einen räumlichen Umweg stufen- und schwellenlos erreichbar
Die Bewegungsfläche entlang des Bussteigs beträgt 150 cm	
Es sind überdachte Sitzgelegenheiten vorhanden	
<b>Außenwege und Gleise</b>	
Sämtliche Wege sind von der Oberflächenbeschaffenheit für Menschen mit Behinderungen leicht begeh- und befahrbar	
Beidseitige Handläufe an allen Treppen	Handläufe an den Treppen verlaufen nicht unterbrechungsfrei

Bodenleitsysteme an den Gleisen vorhanden	
Barrierefreie Aufzüge an allen Gleiszugängen	
Überdachte Sitzplätze vorhanden	Sitzplätze nur direkt an den Gleisen vorhanden
Die Bewegungsfläche entlang der Gleise ist 200 cm breit	
<b>Behinderten-WC am Eingangsbereich</b>	
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von 100 cm	
Es ist ein Alarm vorhanden (Notrufschnur)	
Es sind auf beiden Seiten klappbare Haltegriffe installiert	
Die Haltegriffe sind in passender Höhe angebracht, weisen eine gute Länge auf	
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar	
Die Bewegungsflächen rechts und links des WCs sind ausreichend groß	

### 6.5.6. S-Bahnhof Neugraben

Der S-Bahnhof Neugraben ist stufen- und schwellenlos zugänglich. Es sind Rolltreppen vorhanden, die Bewegungsfläche entlang der Gleise ist ausreichend groß. Ein barrierefreies Behinderten-WC ist im Außenbereich in der Nähe der Vorplatzes bzw. der Bushaltestelle vorhanden (siehe Tabelle 32).

**Tabelle 32: Stärken und Schwächen des S-Bahnhof Neugraben (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken		Schwächen	
<b>Allgemein</b>			
		Keine Behinderten-PKW-Stellplätze in der Nähe vorhanden	
<b>ÖPNV Bushaltestelle</b>			
Die Entfernung zwischen Bushaltestelle und Haupteingang des S-Bahnhof beträgt 20 m			
Die Bewegungsfläche entlang des Bussteigs beträgt 150 cm			
Es sind überdachte Sitzgelegenheiten vorhanden			
<b>Außenwege und Gleise</b>			
Sämtliche Wege sind von der Oberflächenbeschaffenheit für Menschen mit Behinderungen leicht begeh- und befahrbar			
Die Bewegungsfläche entlang der Gleise ist 200 cm breit			
Rolltreppen vorhanden		Kein Bodenleitsysteme an den Gleisen vorhanden	
Überdachte Sitzplätze vorhanden		Sitzplätze nur direkt an den Gleisen vorhanden	
Beidseitige Handläufe an allen Treppen			
<b>Behinderten-WC am Eingangsbereich</b>			
WC ist mit einem Euro-Schlüssel zu öffnen			
Die Tür öffnet nach außen und hat eine lichte Durchgangsbreite von 94 cm			
Es ist ein Alarm vorhanden (Alarmknopf DRK)		Der Alarm ist zu hoch angebracht (>150 cm)	
Es sind auf beiden Seiten Haltegriffe installiert		Die Haltegriffe sind nicht klappbar, der rechte Griff ist nicht im rechten Winkel zur Wand angebracht	
Der Spiegel ist im Stehen und im Sitzen einsehbar			

## 7. Teilräume

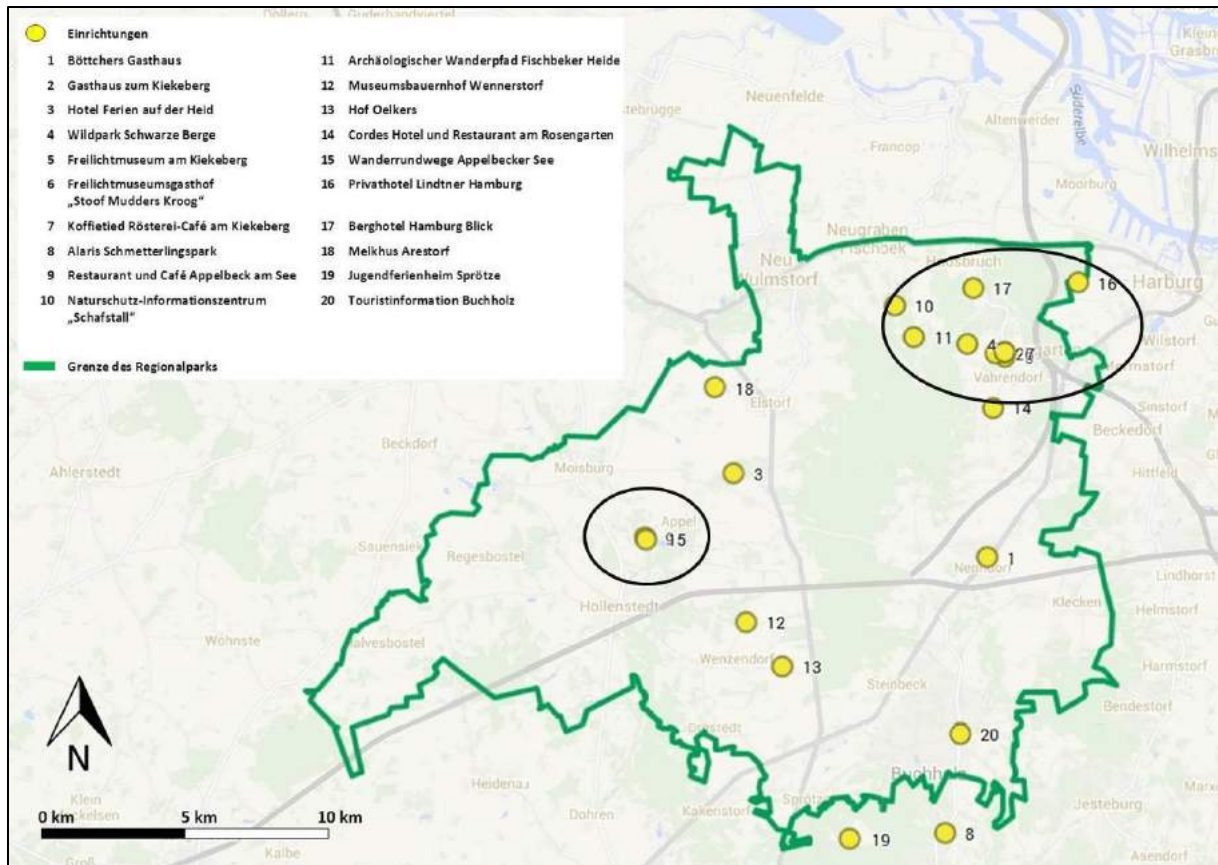
Im folgenden Kapitel wird die Auswahl der Teilräume begründet.

Im Rahmen des Projektes wurden verschiedenste touristische Einrichtungen auf die Barrierefreiheit innerhalb des Regionalparks überprüft. Ziel des Projektes ist die Identifizierung von guten Angeboten entlang der touristischen Servicekette mit Berücksichtigung des Themas Naherholung. Um die Barrierefreiheit auch zukünftig zu gewährleisten und das Angebot nachhaltig zu verbessern wird die NatKo konkrete Maßnahmen formulieren (siehe Maßnahmenkonzept). Mit der Bearbeitung des Projektteils 1 wird dabei der Grundstein für zukünftige Aufgaben gelegt. Als nächster Schritt gilt es, für bestimmte Einrichtungen und Angebote Maßnahmen zu formulieren. Um eine Auswahl und Eingrenzung der Region vorzunehmen, hat die NatKo Teilräume innerhalb des Regionalparks festgelegt (siehe Abbildung 18). Nach Auswertung der Potentiale, der Sichtung der Angebote und der Prüfung der Servicekette hat sich dabei der Raum rund um den Kiekeberg als Teilraum angeboten. Die Einrichtungen, die innerhalb des Teilraumes verortet sind, sind in der Abbildung 18 im schwarzen oberen Kreis zu finden. In dieser Region lassen sich bereits gute, barrierefreie Angebote und Serviceleistungen finden, die zukünftig durch kostengünstige und geringe Maßnahmen noch optimiert werden können. Neben einem kulturellen-, einem gastronomischen- und einem Naherholung-Angebot befinden sich hier mit dem Gasthaus Kiekeberg und dem Hotel Lindtner auch zwei Übernachtungsmöglichkeiten.

Um das Thema Naherholung und Natur erleben noch mehr in den Vordergrund zu rücken hat sich die NatKo dazu entschieden, einen weiteren Teilraum rund um den Appelbecker See auszuwählen.

Der Faktor Wasser spielt beim Natur erleben eine besondere Rolle, weshalb dieser Raum ebenfalls ausgewählt wurde. Da jedoch am See nur ein Wanderweg sowie ein Restaurant vorzufinden sind, wird zukünftig von einem Entwicklungsraum gesprochen. Dies bedeutet, dass zukünftig die Anknüpfung dieses Angebotes an weitere Elemente der Servicekette im Vordergrund stehen sollte. Jedoch kann durch die Formulierung von gezielten Maßnahmen dieser Raum bereits aktuell optimiert und somit barrierefreier gestaltet werden.

Die Maßnahmen zum Teilraum rund um den Kiekeberg sowie den Entwicklungsraum am Appelbecker See werden gesondert im Maßnahmenbericht beschrieben.



**Abbildung 18: Auswahl des Teil- und Entwicklungsraumes im Regionalpark Rosengarten (Quelle: NatKo 2014)**

## 8. Steckbriefe

Zu den erhobenen Einrichtungen wurden Steckbriefe erstellt. Diese spiegeln die vor Ort erhobenen Informationen hinsichtlich der Hinweise zur Barrierefreiheit wider. Neben allgemeinen Informationen und den Kontaktdaten wurden die einzelnen Bausteine (Parkplatz, Zugang, WC-Anlage) mit aufgelistet. Diese zusätzlichen Informationen unterscheiden sich je nach Größe und dem (barrierefreien) Angebot der Einrichtung. Es wurde sich darauf verständigt, möglichst alle Informationen des Ist-Zustandes bereit zu stellen, um alle vorhandenen Hinweise zur Barrierefreiheit zu übermitteln.

Mit Hilfe der Auflistung der Kontaktdaten und Ansprechpartner können durch eine Kontaktaufnahme weitere Informationen direkt durch den Betrieb gegeben werden, weshalb dies ein unverzichtbares Element des Steckbriefes ist.

Der Steckbrief stellt den Ist-Zustand der Einrichtung dar und gibt keine Bewertung ab. Dem Interessenten sollen die wichtigsten Maße und Informationen bereitgestellt werden, woraufhin jeder einzelne für sich selbst entscheiden kann, ob die Einrichtung für ihn zugänglich ist bzw. die Natur ohne Barrieren erlebt werden kann. Deshalb ist es von Relevanz, die Maßeinheiten und Größen des WCs und anderen Räumlichkeiten aufzuführen sowie bspw. näher auf die Bodenbeschaffenheiten im Außenbereich einzugehen.

Des Weiteren geben die Steckbriefe dem Gast durch die verwendeten Fotos einen weiteren Eindruck über das Angebot.

In Absprache mit den einzelnen Betrieben ist deshalb zu klären, ob die Fotos verwendet werden dürfen. Daraufhin ist abzustimmen, ob es möglich ist, eine Plattform mit weiteren Fotos zu schaffen, die weitere Informationen bereitstellen kann. Mit den Steckbriefen werden den Menschen mehr Informationen über barrierefreie Angebote der Region bereitgestellt und somit eines der wichtigsten Elemente der Servicekette behandelt (Informieren). Mit Hilfe der verlässlichen, qualitativen und transparenten Daten durch die NatKo kann der Mensch mit Behinderung eine Buchung / einen Ausflug tätigen, indem er sich vorab bereits ein umfassendes Bild über die vorhandenen Barrieren machen kann.

## 9. Stärken– Schwächen Analyse

Die folgende Tabelle 33 stellt eine Gesamtübersicht über die Stärken bzw. Schwächen innerhalb des Regionalparks Rosengarten dar. Somit kann man sich einen allgemeinen Eindruck über die Region verschaffen und die in der Tabelle aufgeführten Aspekte ggf. in zukünftige Planungen integrieren.

**Tabelle 33: Stärken- und Schwächenanalyse des Regionalparks Rosengarten (Gesamtübersicht) (Quelle: NatKo 2014)**

Stärken		Schwächen	
Allgemein			
- hohes Interesse und Engagement der touristischen Leistungsträger vor Ort		- viele Wander- und Radwege weisen aufgrund der Topographie hohe Steigungen auf	
- viel Potential vorhanden (an Angeboten zum Natur erleben)		- wenige öffentliche Behinderten WCs vorhanden	
- meistens bereits große Parkflächen vorhanden (Kennzeichnung von Behindertenparkplätzen fehlt)		- geringes Angebot an barrierefreien Printmedien und Internetseiten	
- große natürliche Vielfalt und einzigartige Kulturlandschaft		- geringe Vernetzung der Angebote	
- viele Attraktionen vorhanden, die touristische Attraktivität auch in der Nebensaison gewährleisten können		- einzelne Themen sind kaum mit der Barrierefreiheit vereinbar (Naturschutz, Denkmalschutz)	
- Touristische Leistungsträger wurden bereits für die Thematik sensibilisiert		- Einrichtungen, Angebote nicht immer an barrierefreie ÖPNV-Einrichtungen angebunden	
- allgemeine Kennzeichnung von Rad- und Wanderwegen vorhanden		- Kooperation und Austausch der Tourismusakteure ist auszubauen	

## 10. Zusammenfassung

Die Ergebnisse des Projektes und der Erhebungen zeigen deutlich, dass bereits Angebote für bestimmte Zielgruppen im Regionalpark Rosengarten vorhanden sind.

Zu konstatieren ist jedoch, dass bisher wenige Informationen über barrierefreie Angebote existieren. Des Weiteren konnten an einigen Stellen der touristischen Servicekette noch Schwachstellen ausgemacht werden, die es zukünftig zu verbessern gilt. Festzuhalten ist, dass bereits kleine Maßnahmen das vorhandene Angebot optimieren würden. Hierbei sollte der mögliche Nutzen stets den entsprechenden Kosten gegenübergestellt werden. Auch wenn sich einige Maßnahmen aufgrund der Topographie und fehlenden Finanzen nicht realisieren lassen, ist festzustellen, dass jegliche Verbesserungen zur Barrierefreiheit einen zusätzlichen Gewinn an Besuchergruppen darstellen können.

Mit Hilfe des Projektes sind erste Schritte initiiert worden, um den barrierefreien Tourismus und das Thema barrierefreie Naherholung stärker in der Öffentlichkeit und der Politik zu implementieren.

Die Sensibilisierung für das Thema hat somit bereits stattgefunden und sollte mittels weiterer Schulungsmaßnahmen und Seminaren, die an das Projekt anknüpfen, weiter getragen werden. Es muss darauf hingewiesen werden, dass vor allem touristische Leistungsträger wie zum Beispiel Gastronomen tiefgehend zu sensibilisieren sind. Bei der Vermarktung des Projektes ist anschließend auf die barrierefreie Gestaltung zu achten. Bei einer Darstellung aller wichtigen Komponenten der Servicekette lassen sich unterschiedliche Bausteine kombinieren, womit sich gleichzeitig die Vielfalt an Angeboten erhöht und eine zusätzliche touristische Wertschöpfung entstehen kann.

Eine Datenbank mit einer Auflistung an Angeboten sollte erstellt und auf die einzelnen Elemente der touristischen Servicekette angepasst werden. Von Relevanz ist dabei die ausführliche Darstellung des Ist-Zustandes, damit die entsprechenden Zielgruppen sich selber informieren und das Angebot auf ihre individuelle Eignung hin überprüfen können. Die Steckbriefe sind somit nicht nur auf der internen Seite des Regionalparks zu veröffentlichen, sondern auch auf den einzelnen Seiten der Betreiber.

Mit dem Projekt konnten des Weiteren einige Potentiale von Einrichtungen, aber auch der ganzen Projektregion aufgezeigt werden. Auffällig ist, dass viele kleine Maßnahmen das Angebot bereits barrierefreier gestalten würden. Dies betrifft die Kennzeichnung von Behinderten-PKW-Parkplätzen oder die klare Beschilderung von Wegen und Informationen.

Um die Barrierefreiheit auch zukünftig nachhaltig zu beachten, wird die NatKo solche Maßnahmen nochmals in einem gesonderten Bericht darstellen.

## 11. Urheberrecht

### Herausgeber

Tourismus für Alle Deutschland e.V. (NatKo)

Fleher Str. 317a

40223 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 33 68 001

Fax: 0211 / 33 68 760

Email: [info@natko.de](mailto:info@natko.de)

Internet: [www.natko.de](http://www.natko.de)



### Urheberrecht

Alle Texte, Grafiken und Bilder unterliegen dem Copyright der NatKo und sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung der NatKo in irgendeiner Form reproduziert und unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.